

# Hong Kong 2019

## Meldungen von Asien Aktuell 2019

siehe <http://www.umwaelzung.de/aaktuell.html>

siehe auch [Hong Kong: Eine Stadt in Aufruhr](#)

Asien Aktuell: tägliche Medienschau mit Nachrichten aus dem Klassenkampf in Asien

Eine Webseite von [WELT IN UMWÄLZUNG](#) Mannheim-Ludwigshafen

---

**Hong Kong** seit 23.12.19 **Weihnachten** 10620

Weihnachten bedeutet in Hong Kong normalerweise: eine Shopping-Orgie. Die ist laut Polizei von den "Riotern ruiniert" worden. Bei Protesten in den Shopping-Malls wurden 336 festgenommen; 63 mal wurde Tränengas und 8 mal Gummikugeln verschossen. 13 Polizisten wurden verletzt - über die Zahl der verletzten Demonstranten gibt die Polizei keine Auskunft.

aufgenommen: Sa., 28.12.2019

Quelle: The Standard (HK), 27.12.19

---

**Hong Kong** 24.12.19 **Wieder Tränengas** 10618

Erneut kam es zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Protestierern und der Polizei. Vor allem in den beiden Vierteln **Tsim Tsa Tsui** (unter anderem vor dem *Peninsula Hotel*) und **Mong Kok** in Kowloon. Dort wurde der Eingang der Zweigstelle der *HSBC* ([10615](#)) entglast. Polizei setzte wieder Tränengas, Schlagstöcke etc. ein. In mindestens fünf Shopping-Malls kam es ebenfalls zu Schlägereien.

aufgenommen: Mi., 25.12.2019

Quelle: Hong Kong Free Press, div., 24.12.19

---

**Hong Kong** 22., 23.12.19 **Solidaritätsdemo, gegen Bank** 10615

Am Sonntag demonstrierten etwa 1000 Leute in Solidarität mit den unterdrückten Uighuren in Xinjiang, China. Als eine chinesische Fahne niedergeholt wurde, kam es zu Schlägereien mit der Polizei; dabei zog ein Polizist seine Pistole. Am Montag demonstrierten laut Veranstalter 45 000, laut Polizei 3300, gegen die Beschlagnahmung eines Spendenkontos, das die Protestierer unterstützt hat. Angeblich wegen "Geldwäsche" war das Konto der *Spark Alliance* von der *HSBC* aufgelöst und etwa 70 Millionen HK\$ von der Polizei beschlagnahmt worden. Es kam zu kleineren Auseinandersetzungen.

aufgenommen: Di., 24.12.2019

Quelle: div., 23., 24.12.19

---

**Hong Kong** 15.12.19 **Wieder Tränengas** 10609

Mindestens sieben große Shopping-Malls wurden von Protestierern heimgesucht, es ging darum, das Weihnachtsgeschäft zu stören. Es kam zu Auseinandersetzungen mit der Polizei. In Mong Kok setzte die wieder Tränengas ein, an mehreren Stellen. Dabei wurden auch zwei Reporter verletzt. Auf Hong Kong Island demonstrierten Tausende in Unterstützung der Regierung und der Polizei.

aufgenommen: Mo., 16.12.2019

Quelle: South China Morning Post, Hong Kong Free Press, The Standard (HK), 16.12.19

Hong Kong

11.12.19

Gewerkschaft aufbauen

10606

Laut Veranstalter 1800 (Polizei: 550) Beschäftigte aus dem Gesundheitswesen nahmen an einer Kundgebung teil, auf der die Gründung von neuen Gewerkschaften gefordert wurde. Sowohl die Beschäftigten der pharmazeutigen und der Medizinhilfsmittelindustrie, als auch die Beschäftigten der öffentlichen Krankenhäuser haben neue Gewerkschaften gegründet.

Eine unabhängige Untersuchung der Polizeibrutalität ist eine Hauptforderungen in den Protesten. Die Regierung hat immer darauf hin gewiesen, dass es ja schon den "Unabhängigen Rat für Beschwerden über die Polizei" gäbe. Jetzt haben alle ausländischen Experten aus diesem Gremium (Polizeiexperten aus Australien, Neu Seeland und UK) ihre Ämter nieder gelegt. Es fehle dem Rat an Unabhängigkeit und Macht, um Polizeibrutalität wirklich untersuchen zu können.

aufgenommen: Do., 12.12.2019

Quelle: South China Morning Post, The Sydney Morning Herald, 11.12.19

Hong Kong

8.12.19

Großdemo

10605

800 000 laut Veranstalter, 183 000 laut Polizei: es war die dritte Großdemo ([10370](#), [10365](#)) in dem andauernden Kampf um die Freiheitsrechte in Hong Kong. Sie war von der Polizei genehmigt und weitgehend friedlich. Allerdings war ein Riesenaufgebot an Polizei vor Ort.

Am Samstag hatten 500 gegen die Ausweisung der Haushelferin *Yuli Raswati* demonstriert. Die hatte immer wieder über die Proteste geschrieben und war wegen eines - normalerweise ohne Folgen bleibenden Fehlers mit ihrem Visum - festgenommen und wochenlang inhaftiert worden ([10598](#)).

aufgenommen: Mo., 9.12.2019

Quelle: div.

Hong Kong

6.12.19

Tränengas

10603



Laut Veranstalter nahmen 20 000 an einer Protestkundgebung gegen den unmäßigen Gebrauch von Tränengas durch die Polizei teil. Mehr als 10 000 Kanister Tränengas hat die Polizei seit Juni verschossen. Sie weigert sich, die Inhaltsstoffe bekannt zu geben und macht für Umweltschäden die Brände von Abfall und Barrikaden durch die Protester verantwortlich. Wahrscheinlich sei Hong Kong der Ort in der Welt wo am meisten Tränengas in kurzer Zeit in einer so dicht besiedelten Umgebung angewendet wurde, so die Veranstalter.

In einer kleineren Kundgebung versammelten sich Mittelschulschüler (meist in ihrer Schuluniform) von mehr als 10 Schulen, um die Hong Konger zu ermuntern, in ihrem Protest

weiterzumachen.

aufgenommen: Sa., 7.12.2019

Quelle: Hong Kong Free Press, 7.12.19

Hong Kong

2.12.19

Werbebranche

10601

1500 Beschäftigte versammelten sich, um einen 5-Tage-Streik zu beginnen. Sie wollen in dieser Zeit nichts designen, nichts produzieren, an keinen Meetings teilnehmen und nicht auf E-Mails antworten. Auch wenn sie davon ausgehen, dass sie keinen all zu großen Druck auf die Regierung ausüben können, so hoffen sie, dass ihr Beispiel Schule macht.

aufgenommen: Di., 3.12.2019

Quelle: The Standard (HK), Hong Kong Free Press, 3.12.19

Hong Kong

1.12.19

Riesendemo

10600

An der Demo gestern in **Tsim Sha Tsui**, Kowloon, nahmen laut Veranstalter 380 000 Menschen teil; die Polizei gibt 16 000 an. Die Demo war genehmigt, trotzdem kam es zu Pfefferspray und Tränengaseinsatz, weil die Menge sich nicht auf den Bürgersteig der Nathan Road beschränken wollte, bzw. konnte. Auf Polizisten, die die Einfahrt in den Hafentunnel bewachten, wurden Steine geworfen. Am Abend wurden im Whampoa Einkaufszentrum Geschäfte aufgemischt, die zu Firmen gehören, die sich gegen die Bewegung positioniert haben.

aufgenommen: Mo., 2.12.2019

Quelle: The Standard (HK), 2.12.19

Hong Kong

1.12.19

Rache

10598

Tausende Demonstrierenden in Kowloon und riefen dabei "HongKonger, rächt euch"; das bezieht sich auf die Brutalität der Polizei, die auch gleich mal wieder Pfefferspray einsetzte.

**Yuli Riswati**, eine indonesische Haushelferin, die seit mehr als 10 Jahren in Hong Kong arbeitet und die über die Proteste in verschiedenen Medien geschrieben hat, ist seit 28 Tagen inhaftiert und soll abgeschoben werden. Zwar hat sie vergessen, ihr Visum zu erneuern - das passiert oft und hat normalerweise keine Konsequenzen, solange die Frauen einen gültigen Arbeitsvertrag haben. Dann schreibt der Arbeitgeber an das *Immigration Department* und die Sache ist erledigt. In ihrem Fall nicht. Sie wurde in ihrer Wohnung verhaftet. Während ihrer Inhaftierung wurde sie krank und genötigt, ihren Antrag auf Erneuerung des Visums zurück zu ziehen. (*Presserklärung ihrer Freunde, 1.12.19*)

aufgenommen: So., 1.12.2019

Quelle: Hong Kong Free Press, 1.12.19

Hong Kong

29.11.19

Weiter Proteste

10596

Die Polizei hat die Belagerung der *Polytechnischen Universität* aufgehoben. Zuvor hat sie die Gebäude durchsucht und niemanden mehr gefunden. Es gab eine Kundgebung, mit der den USA für die Verabschiedung eines Gesetzes gedankt wurde, das Sanktionen gegen Menschenrechtsverletzer erlaubt. Die Zahlen gehen diesmal sehr weit auseinander: die Veranstalter sprechen von 100 000 (dafür scheint der Platz aber viel zu klein, Red.), die Polizei von 9600, der Standard (HK) von 3000. Während der Mittagspause gab es wieder Demos in Central und verschiedenen Orten in Kowloon; in einem Falls

setzte die Polizei wieder Pfefferspray ein.

aufgenommen: Fr., 29.11.2019

Quelle: South China Morning Post, The Standard (HK), 29.11.19

Hong Kong

27.11.19

Kleinere Proteste

10595

Seit den Wahlen finden immer noch die Demos während der Mittagspause statt, wenn auch in kleinerem Umfang - dafür aber nicht mehr nur in Central, sondern auch in Kowloon. Die *Polytechnische Universität* ist immer noch von Polizei umzingelt. Beschäftigte der Uni konnten aber eine Durchsuchung der Räume durchführen; sie fanden nur noch eine etwas geschwächte junge Frau, die sich aber weigert, die Uni zu verlassen. Entsprechend waren die Hauptparolen auf den Demos: "Hong Kong hat noch nicht gewonnen" und "Gebt den Kampus zurück".

aufgenommen: Mi., 27.11.2019

Quelle: South China Morning Post, Hong Kong Free Press, RTHK, 27.11.19

Hong Kong

24.11.19

86 %

10592

Im Vorfeld der Wahlen zu den Bezirksräten war es relativ ruhig. An der von der Polizei umzingelten *Polytechnischen Universität* harren immer noch Leute aus. Nach einer Revision der Regierung hat der Oberste Gerichtshof das Vermummungsverbot für 7 Tage wieder in Kraft gesetzt. Die Wahlen zu den Bezirksräten sind von den "Pan-Demokratischen" Parteien klar gewonnen worden. Diese Bezirksräte haben kaum politische Macht, können aber einige Gelder verteilen. Und sie benennen ein paar Mitglieder des Legislativrates. Sie selbst werden aber in (relativ) freien und allgemeinen Wahlen bestimmt; deshalb galt die Wahl als Referendum, ob die Bevölkerung (noch) hinter dem Kampf gegen die Regierung steht. Das tut sie. Pan-Demokratische Parteien erhielten fast 60 % der Stimmen und 86 % der Sitze. Sie gewannen die Mehrheit in 17 der 18 Bezirken. Nur der Bezirk Islands District ging mit 7:11 an das Pro-Beijing-Lager - allerdings gibt es dort 8 Bezirksräte, die "von Amts wegen" benannt werden. Bisher hatte das Pro-Regierungslager 3/4 aller Sitze in den Bezirksräten.

aufgenommen: Mo., 25.11.2019

Quelle: Hong Kong Free Press, 25.11.19

Hong Kong

19., 20.11.19

Polizei rüstet auf

10588

In den letzten 24 Stunden sind etwa 1000 Personen festgenommen worden. Bisher sind insgesamt an die 4500 Menschen festgenommen worden. In der *Polytechnischen Universität* halten immer noch einige aus; allerdings haben an die 800 die Uni verlassen und sind entweder notiert oder gleich festgenommen worden. Auf **Hong Kong Island** gab es wieder ein Protest von Büroangestellten während der Mittagspause. Derweil hat die Polizei bekannt gegeben, dass sie einige ihrer Leute mit halbautomatischen Waffen und Maschinengewehren ausgestattet hat. Bisher sind (laut Polizeiangaben) 11 100 Tränengasgranaten, 6200 Gummikugeln und 19 scharfe Schüsse abgefeuert worden.

aufgenommen: Mi., 20.11.2019

Quelle: South China Morning Post, u.a., 20.11.19

Hong Kong

18.11.19

Festnahmen

10585

Die Polizei hat die *Polytechnische Universität* noch nicht erobert. Allerdings haben viele aufgegeben, weil Lebensmittel und Trinkwasser knapp geworden sind. Es gab viele Vermittlungsversuche, von

Parlamentariern, von religiösen Prominenten etc. Die meisten wurden von der Polizei zurückgewiesen. Einige Hundert verließen die Uni; die unter 18-jährigen wurden nach Feststellung der Personalien gehen gelassen, die anderen festgenommen. Vielleicht 200 halten noch aus. 51 Erste-Hilfe-Leute und Journalisten wurden beim Versuch, in die Uni zu gelangen, ebenfalls festgenommen. Einzig Leuten vom *Roten Kreuz* erlaubten die Bullen, reinzugehen. Sie fanden 50 Verletzte, die meisten mit Knochenbrüchen. Einige tausend Leute demonstrierten in der Nähe (in **Tsim Sha Tsui**), dabei kam es zu heftigen Straßenschlachten. 50 Leute wurden dabei festgenommen. Insgesamt sind seit Sonntag abend 400 festgenommen worden; 116 wurden in Krankenhäuser eingeliefert. Der Verkehr in **Kowloon** ist immer noch gestört, der Tunnel unter dem Hafen noch geschlossen. In **Central** gab es wieder Demos von Angestellten in der Mittagspause, die dieses Mal schnell von Riot-Polizei angegriffen wurden.

aufgenommen: Di., 19.11.2019

Quelle: div.

Hong Kong

17.,18.11.19 PolyU

10582

Nachdem die Studenten die *Chinesische Universität* am Freitag verlassen haben, konzentrieren sich die Kämpfe um die *Polytechnische Universität*. Es kam zu heftigen und blutigen Kämpfen. Mehr als 500 Leute verteidigen die Uni mit allem, was sie haben; ein Versuch der Polizei heute morgen, die Uni zu stürmen, wurde zurückgeschlagen. Allerdings ist die Uni auch eingeschlossen; Leute, die versucht haben, sie zu verlassen, wurden festgenommen und zum Teil zusammengeschlagen. In **Central** und in **Tsim Sha Tsui** gab es militante Proteste, die Nathan Road war wieder blockiert. Am Samstag rückte ein Trupp der *Antiterroristischen Einheit* der *Chinesischen Befreiungsarmee* aus, allerdings unbewaffnet, um bei der Reinigung von Straßen zu helfen. Derweil hat der *High Court*, das oberste Gericht, das Vermummungsverbot als "nicht verfassungsgemäß" aufgehoben. Die Schulen bleiben weiterhin geschlossen.

aufgenommen: Mo., 18.11.2019

Quelle: South China Morning Post, The Standard (HK), Hong Kong Free Press, [□ 清楚 \[nào'te□en'tu\]](#) 18.11.19

Hong Kong

16.11.19 Gay Pride

10581

Die Polizei erlaubte dieses Jahr nur eine Kundgebung in **Central** für die LGBT Leute. Die Veranstalter sprechen von 6500, die Polizei von 850 TeilnehmerInnen.

aufgenommen: So., 17.11.2019

Quelle: South China Morning Post, 16.11.19

Hong Kong

15.11.19 Angestellte

10580

Die Auseinandersetzungen konzentrierten sich vor allem um die Universitäten, vor allem um die *Polytechnische Uni*. Von dort aus wird einer der wichtigsten Tunnel unter dem Hafen kontrolliert, der geschlossen blieb. Dagegen öffneten die Protestierer an der Chinesischen Universität von sich aus den wichtigen *Tolo Highway* - unter der Voraussetzung, dass die Regierung zusichert, dass die Bezirkswahlen am 24. November auch stattfinden. Nach 7 Stunden wurde er wieder geschlossen, weil es keine entsprechende Erklärung der Regierung gab. Während es in *Mong Kok* wieder Straßenschlachten gab, hielt sich die Polizei auffallend zurück, als tausende Büroangestellte in der Mittagszeit viele Straßen in *Central* blockierten. Derweil hat die Regierung bekannt gegeben, dass jedeR Staatsangestellter, der festgenommen wird, sofort entlassen wird.

aufgenommen: Sa., 16.11.2019

Quelle: South China Morning Post, The Standard (HK), 15., 16.11.19

Hong Kong

14.11.19

Angestellte

10578

Wieder gabs überall in der Stadt schwere Auseinandersetzungen. An den Universitäten war es relativ ruhig. Der öffentliche und der private Transport waren weiterhin schwer gestört. Ein Tunnel unter dem Hafen war den ganzen Tag geschlossen. Im Finanzdistrikt auf **Hong Kong Island** kam es erneut zu Schulterschlüssen zwischen Aktivisten und Büroangestellten, die ab der Mittagspause den Bezirk praktisch lahmlegten. Freiwillig öffneten die Aktivisten eine von fünf Fahrspuren auf dem *Tolo Highway*, eine zentrale Autobahn zwischen den New Territories und Kowloon. Die *Nathan Road* in Kowloon war weiterhin gesperrt.

Ein älterer Mann, der von einem Stein am Kopf getroffen worden war, ist gestorben. Todesursache wird noch untersucht; es scheint aber klar, dass eine schwere Kopfverletzung ursächlich ist. Der Mann, ein Reinigungsarbeiter, war nicht direkt an Auseinandersetzungen beteiligt, er filmte nur.

aufgenommen: Fr., 15.11.2019

Quelle: div.

Hong Kong

13.11.19

Fast Stillstand

10576

Am Dienstag hatte die Regierung es noch abgelehnt, die Schulen zu schließen. Jetzt wurden doch alle Schulen geschlossen. Nur ein Viertel des Öffentlichen Nahverkehrs funktionierte. Auch viele Straßen, darunter auch der Tunnel unter dem Hafen zwischen Island und Kowloon waren zumindest zeitweise blockiert. 250, ein Fünftel aller Bankzweigstellen waren geschlossen. Kämpfe gab es weiterhin an der *Chinesischen Universität* und zusätzlich an der *Polytechnischen Universität*. Weil ein Gericht ein Verbot gegen die Polizei, nicht in die Universitäten einzudringen, nicht erlassen wollte, kamen viele zusätzlich zu Hilfe. In **Central** kamen wieder tausende Angestellte in der Mittagspause; viele halfen Barrikaden zu bauen. Überall in Hong Kong gab es Straßenschlachten. In *Sha Tin* schoß die Polizei eine Tränengasgranate in eine Wohnung im 5. Stock. Ein 15-Jähriger wurde von einer Granate am Kopf getroffen und in lebensgefährlichen Zustand ins Krankenhaus eingeliefert. Insgesamt wird von 67 Verletzten berichtet, die in ein Krankenhaus gebracht wurden.

aufgenommen: Do., 14.11.2019

Quelle: div.

Hong Kong

12.11.19

Schlacht um Uni

10574

Überall in ganz Hong Kong kam es zu Straßenschlachten; das Zentrum war aber die *Chinesische Universität*, wo es den ganzen Tag, bis spät in die Nacht, zu schweren Kämpfen kam. Mehr als 100 Mollied wurden geworfen - eines zwang den ankommenden Wasserwerfer zum Rückzug. Die Polizei setzte Tränengas und vor allem Gummikugeln ein - auch der Unipräsident, der vermitteln wollte, wurde getroffen. Im Finanzdistrikt in **Central** kam der Verkehr völlig zum Erliegen; auch diesmal kamen tausende Büroangestellte während der Mittagspause, um die Bewegung zu unterstützen. Die U-Bahn war zweitweise fast völlig lahmgelegt; auch Busse wurden außer Funktion gesetzt (platte Reifen, besprühte Frontscheiben). Die wichtige *Nathan Road* (Durchgangsstraße in Kowloon) war stundenlang blockiert.

aufgenommen: Mi., 13.11.2019

Quelle: div.

Hong Kong

11.11.19

Außer Kontrolle

10573

Angesagt war ein Generalstreik nach dem Tod eines Studenten. Die Polizei hat in einer dramatischen Eskalation dafür gesorgt, dass er teilweise zum Erfolg wurde. Erst schoß ein Polizist drei mal scharf, dabei wurden zwei unbewaffnete Protestierer getroffen; einer davon in den Bauch, er liegt immer noch in kritischem Zustand im Krankenhaus. Er wird von Riot-Polizei "bewacht", während Beschäftigte des Krankenhauses in der Lobby gegen Polizeigewalt demonstrierten. Dann wurde ein friedlicher Protest von tausenden von Büroangestellten während der Mittagspause in **Central** von der Polizei mit Tränengas angegriffen. Dann schließlich ist die Polizei zum ersten Mal überhaupt in die Universitäten (*Chinesische Universität von Hong Kong, Hong Kong Polytechnic University* und die *University of Hong Kong*) eingedrungen, wo es zu intensiven Auseinandersetzungen mit Tränengas und Mollied etc. gekommen ist. Überall in HK ist der Verkehr zusammengebrochen; nicht nur die U-Bahn stellte weitgehend ihren Betrieb ein, auch viele Buslinien konnten nicht fahren. Selbst die altehrwürdige Straßenbahn in Hong Kong Island konnte nicht fahren. Unter anderem *Amnesty International* stellt fest, dass die Polizei, die Bullen in der Frontlinie, außer Kontrolle geraten sind. Die Regierungschefin, Frau **Lam**, und die Polizeiführung bestreiten das. Insgesamt gab es mindestens 60 Verletzte.

aufgenommen: Di., 12.11.2019

Quelle: div.

Hong Kong

23.  
Wochenende

Militante Trauer

10571

Die Aktionen an Samstag und Sonntag standen ganz im Zeichen der Trauer und der Wut über den Tod eines Studenten ([10567](#)). Im **Tamar Park** nahe der Regierungsgebäude versammelten sich an die 100 000. In der Nacht zum Sonntag und am Sonntag gab es viele Versammlungen und Zusammenstöße mit der Polizei. Vor allem in Shopping-Malls in der ganzen Stadt. In der *Simplylife* Mall kam es zu heftigen Schlägereien zwischen schwarzgekleideten Zivilbullen, die plötzlich versuchten, Leute festzunehmen und Protestierern, dabei gab es Verletzte.

Inzwischen hat die Polizei mindestens 7 pro-demokratische Mitglieder des Legislativrates festgenommen (bzw. angekündigt, es zu tun), die am 11.5. angeblich in Rangeleien im Rat verwickelt waren, um das Auslieferungsgesetz zu verhindern.

aufgenommen: Mo., 11.11.2019

Quelle: div.

Hong Kong

8.11.19

Trauer

10567

Trotz hoher Polizeipräsenz gab es auf ganz **Hong Kong Island**, aber auch in **Kowloon** Demos. Anlass war die Nachricht, dass der Student, der am Samstag schwer verletzt worden war, gestorben ist. Er war in einem Parkhaus ein Stockwerk tief gefallen. Viele sind überzeugt, dass er auf der Flucht vor Polizei war. Die Umstände sind jedoch noch nicht ganz geklärt. Sicher scheint aber zu sein, dass die Erste Hilfe deutlich zu spät kam. Viele Angestellte liefen wieder gemeinsam zur Arbeit und trugen dabei Masken.

aufgenommen: Fr., 8.11.2019

Quelle: South China Morning Post, Hong Kong Free Press, 8.11.19

Hong Kong

3.11.19

22. Sonntag

10562

Große Aktionen waren keine angesetzt, also fanden die Proteste in verschiedenen Einkaufszentren in der ganzen Stadt statt. Es waren meist friedliche Sit-Ins, was die Polizei keineswegs davon abhielt, die Malls zu stürmen und immer wieder Gebrauch von Pfefferspray zu machen. Es gab Festnahmen, darunter auch

zwei Journalisten.

aufgenommen: Mo., 4.11.2019

Quelle: Hong Kong Free Press, 4.11.19

Hong Kong

2.,3.11.19

22. Samstag

10561

Die Polizei hat ihre Vorgehensweise geändert und greift die Leute schon im Vorfeld von Demos an. 100 prodemokratische Kandidaten für die Provinzwahlen hatten zum **Victoria Park** geladen, um sich vorzustellen; an die 10 000 kamen. Daraus entwickelte sich eine Nacht der Straßenschlachten im geschäftigen Hong Kong Island. Die Polizei hatte es nicht nur mit den Protestierenden zu tun, auch Leute, die nur zum Shoppen da waren, folgten ihren Anweisungen nur zurückhaltend. Es gelang zum ersten Mal, das Büro der *Xinhua* Nachrichtenagentur (praktisch die inoffizielle Vertretung der VR China) anzugreifen, die Türen zu entglasen und Farbbeutel ins Innere zu werfen. Die Polizei griff "aus Versehen" auch Feuerwehrleute an, die versuchten, einen Brand zu löschen. Mindestens 54 Leute wurden verletzt, ein Mann schwer. 200 wurden festgenommen.

aufgenommen: So., 3.11.2019

Quelle: South China Morning Post, Sydney Morning Herald, 3.11.19

Hong Kong

31.10.19

Halloween

10559



Halloween wird jedes Jahr groß gefeiert. Diesmal mischte auch die Polizei mit. Sowohl auf **Hong Kong Island** als auch im Vergnügungsbezirk in **Mong Kok** in Kowloon kam es zu Auseinandersetzungen mit Protestierenden gegen die Polizeibrutalität und gegen das Vermummungsverbot und normal Feiernde und der Polizei. Dabei gab es Festnahmen, aber auch zwei verletzte Reporter von RTHK. Selbstverständlich

kam wieder Tränengas und Pfefferspray zum Einsatz.

aufgenommen: Fr., 1.11.2019

Quelle: South China Morning Post, Hong Kong Free Press, RTHK, 1.11.19

Hong Kong

28.10.19

Anwohner gegen Gestank

10555

Einige hundert Anwohner der Polizeistation *Tai Hing* versammelten sich, um gegen Gestank zu protestieren, der von dort ausging. Sie vermuteten, dass die Polizei eine neue Art von Tränengas ausprobiert. Es kam zu Auseinandersetzungen - mit Steinwürfen, Tränengas. Dabei wurden Tränengaspatronen auch in Wohnhäuser geschossen.

aufgenommen: Di., 29.10.2019

Quelle: Hong Kong Free Press, 29.10.19

Hong Kong

27.10.19

21. Sonntag

10551

Erneut gab es heftige Straßenschlachten In **Tsim Sha Tsui** in Kowloon. Sie erstreckten sich vom *Space Museum* über den Platz vorm *Peninsula Hotel* bis nach **Mong Kok**. Die Polizei setzte erneut ausgiebig Tränengas ein; damit wurden auch ein Bus und eine Apotheke ausgeräuchert. Mindestens zwei Journalisten wurden verletzt, eine Dritte festgenommen. In mehreren Ausgängen der U-Bahnstation Mong Kok gab es Feuer. An den Auseinandersetzungen waren mindestens 1000 Leute beteiligt. Wie viele Verletzte es gab und wie viele festgenommen wurden, ist nicht bekannt.

aufgenommen: Mo., 28.10.2019

Quelle: South China Morning Post, Hong Kong Free Press, 27., 28.10.19

Hong Kong

26.10.19

Mediziner

10549

10 000 (Polizei: 2300) Ärzte und Pfleger demonstrierten gegen die Polizei. Die verletzt nicht nur regelmäßig viele Protestierende, sondern störe auch Versuche, Erste Hilfe zu leisten; dringe in die Krankenhäuser ein, um Personalien festzustellen und manchmal verhafte sie gar Leute, die versuchen zu helfen. Daneben würde Verhafteten oft nur spät medizinische Hilfe erlaubt.

aufgenommen: So., 27.10.2019

Quelle: South China Morning Post, 26.10.19

Hong Kong

25.10.19

Solidarität mit den Katalanen

10548

Mehr als 1000 beteiligten sich an einer Solidaritätsdemo mit der katalanischen Unabhängigkeitsbewegung. Es ging ihnen nicht so sehr um Separatismus, sondern um die vergleichbare Polizeibrutalität.

Hunderte besuchten das *Chungkin Mansion* in der Nathan Road. Das ist bekannt dafür, dass es dort für Traveller billige und gute Unterkünfte gibt. Aber es ist auch Heim und Treffpunkt für viele "ethnische Minderheiten", vor allem aus Pakistan. Es war die Antwort darauf, dass die Polizei die nahegelegene Moschee kürzlich mit blauem Wasser aus den Wasserwerfern besprüht hat.

Eine neue Protestform wird vor allem von Angestellten angewendet. Sie fahren nicht mehr oder nicht mehr die ganze Strecke mit der U-Bahn von daheim zum Arbeitsplatz, sondern laufen gemeinsam. Dabei tragen sie Masken, wegen der Grippegefahr.

aufgenommen: Sa., 26.10.2019

Quelle: South China Morning Post, Hong Kong Free Press, 25.10.19

Hong Kong

21.10.19

Vielfältig

10542

Mittags demonstrierten PflegerInnen in acht Krankenhäusern gegen Polizeibrutalität. Später entwickelten sich kleinere und größere Proteste in vielen Stadtteilen. In **Yuen Long**, wo vor 3 Monaten Schlägerbanden schwarzgekleidete Protestierer und Passanten angegriffen und viele verletzt hatten ([10406](#)), kam es zu Auseinandersetzungen; eine Bankfiliale wurde aufgemischt, die Polizei setzte Tränengas ein. Sie hatte Hunde dabei.

aufgenommen: Di., 22.10.2019

Quelle: South China Morning Post, The Standard (HK), Hong Kong Free Press, 22.10.19

Hong Kong

20.10.2019

20. Sonntag

10541

Zehntausende (lt. Veranstalterangabe: 350 000) nahmen an einer verbotenen pro-demokratischen Demo in **Kowloon** teil. Der Protest richtete sich u.a. gegen das Vermummungsverbot, sehr viele Demonstranten

trugen Masken. Entlang der Shoppingmeile **Nathan Road** attackierten und demolierten Aktivisten Geschäfte und Banken mit VRC/pro-Beijing Hintergrund, U-Bahnstationen und Polizeiwachen, manche wurden in Brand gesteckt. Plünderungen lehnen die Demonstranten ausdrücklich ab, ein älterer Mann, der aus einem aufgebrochenen *Xiaomi*-Laden mindestens drei Mobiltelefone mitnahm, wurde von Aktivisten gefesselt. Die Polizei setzte Tränengas und Wasserwerfer ein. Mit dessen blau gefärbtem Wasser wurde auch die Kowloon Moschee bespritzt und verschmutzt.

aufgenommen: Mo., 21.10.2019

Quelle: South China Morning Post, 20.10.2019

Hong Kong

19.10.2019

20. Samstag

10540

Hunderte versammelten sich in **Central**, um für Hong Kong und für diejenigen, die bei den Protesten verletzt worden sind, zu beten und die internationale Gemeinschaft um Hilfe zu bitten. Teilnehmer hatten eine Neonleuchtschrift dabei, auf der "Befreit Hong Kong" stand.

aufgenommen: So., 20.10.2019

Quelle: rthk, 19.10.2019

Hong Kong

18.10.19

Kette

10539

Tausende beteiligten sich an Menschenketten in allen 18 Bezirken. Sie trugen Masken in Protest gegen das Vermummungsverbot. Daneben wurden 500 Geldautomaten (das sind 15 % aller Geldautomaten) der *Bank of China* und der *China Construction Bank* außer Betrieb genommen - sie wurden entweder zerstört oder "aus Sicherheitsgründen".

aufgenommen: Sa., 19.10.2019

Quelle: South China Morning Post, RTHK, 18.10.19

Hong Kong

14.10.19

Verzweiflung ?

10533

Laut Veranstalter nahmen 130 000 an einer Demo teil, um den amerikanischen Kongress zu bitten, ein Gesetz zugunsten von Demokratie in Hong Kong zu verabschieden. Dieser Gesetzesentwurf würde Politiker bestrafen, die die grundlegenden Freiheitsrechte in Hong Kong einschränken, etwa mit Einfrieren ihrer US-Konten oder Einreiseverbot. Viele trugen Masken.

Am *Hong Kong Design Institute* wurden mehrere Glasscheiben und anderes beschädigt, nachdem die Schulverwaltung nach Meinung der Schüler nicht bereit war, die Videos von Überwachungskameras unzensuriert zu zeigen. Eine Schülerin war tot aufgefunden worden; die Polizei hat bisher nichts Auffälliges an dem Tod im nahegelegenen Wasser gefunden.

Am *Tseung Kwan O Krankenhaus* demonstrierten 200 Ärzte und Krankenpfleger in Solidarität mit einem Arzt, der während einer Shoppingtour mit seinem Bruder festgenommen und dabei verletzt worden war.

aufgenommen: Di., 15.10.2019

Quelle: South China Morning Post, Hong Kong Free Press, The Standard (HK), 14., 15.10.19

Hong Kong

13.10.2019

19. Sonntag

10532

In mindestens elf der achtzehn Bezirke Hong Kongs gab es pro-demokratische Proteste. An der Uferpromenade von **Tsim Sha Tsui** (Bezirk Yau Tsim Mong) falteten über hundert Demonstranten Origamikraniche und bildeten eine Menschenkette. Meistens führten die Aktivisten jedoch direkte

Aktionen gegen Regierungsgebäude, Büros von pro-Beijing-Politikern, U-Bahnstationen und Geschäfte mit VRChina /pro-Beijing Hintergrund durch, z.B. Aufbrechen, Zertrümmern, Farbsprayeinsatz. Chinesische Bankfilialen/Geldautomaten, *Huawei*, *Maxim's Group* (betreibt u.a. *Starbucks*), *Lenovo* waren beliebte Angriffsziele. Straßen wurden blockiert und Barrikaden gebaut. In **Sha Tin**, **Tsuen Wan** und **Tuen Mun** setzte die Polizei Tränengas ein.

aufgenommen: Mo., 14.10.2019

Quelle: South China Morning Post, 13.10.2019

Hong Kong

12.10.2019

19. Samstag

10531

Beinahe 50 Senioren begannen einen Sitzstreik vor dem Polizeihauptquartier in **Wan Chai** gegen Polizeibrutalität und für eine unabhängige Untersuchung derselben. Mehr als 1000 demonstrierten ohne Genehmigung von **Tsim Sha Tsui** nach **Sham Shui Po**, dabei wurden Straßen blockiert. Die meisten Demonstranten trugen Gesichtsmasken, was mittlerweile eine Straftat ist. In der *New Town Plaza* Shoppingmall in **Sha Tin** gab es eine Protestaktion, bei der Origamikraniche gefaltet und Parolen gerufen wurden. Aktivisten belagerten die Polizeiwache in **Mong Kok**, es gab zwei Festnahmen. Einige U-Bahnstationen wurden angegriffen.

aufgenommen: So., 13.10.2019

Quelle: Hong Kong Free Press, 13.10.2019

Hong Kong

11.10.2019

Pro-demokratischer Freitagabend

10530

Mehr als 1000 Bewohner des Stadtteils **Tai Po** bildeten eine 2 km lange Menschenkette, mit der sie vor allem gegen Polizeibrutalität (u.a. angebliche sexuelle Übergriffe) und für die Auflösung der Polizeikräfte demonstrierten. Hunderte protestierten in **Sheung Shui**, **Yau Tong** und **Tseung Kwan O**. Kleine Aktionen gab es im Einkaufszentrum von **Sha Tin**, in **Ma On Shan** und in der *Elements* Mall in **West Kowloon**.

aufgenommen: Sa., 12.10.2019

Quelle: South China Morning Post, 11.10.2019

Hong Kong

11.10.2019

Angestelltenprotest

10529

Hunderte, viele davon Angestellte, demonstrierten während der Mittagspause im Finanzdistrikt *Central* gegen sexuelle Übergriffe durch Polizisten auf festgenommene Pro-Demokratieaktivistinnen. Die Demonstranten blockierten Straßen, viele trugen die mittlerweile verbotenen Gesichtsmasken.

aufgenommen: Fr., 11.10.2019

Quelle: rthk, 11.10.2019

Hong Kong

07.10.2019

Feiertagsproteste

10524

Am Familienfeiertag **Chung Yeung** gab es nachmittags zunächst friedliche Pro-Demokratie-Proteste in mindestens zehn Shopping Malls mit jeweils einhundert bis einigen hundert Teilnehmern. In der *New Town Plaza* in **Sha Tin** z.B. sangen 400 Aktivisten Protestlieder und riefen Parolen, das veranlasste die meisten Läden schon ab 17 Uhr zu schließen. Später am Abend wurden Straßen blockiert (jeweils einige hundert Teilnehmer in **Tai Koo** und **Mong Kok**), 16 U-Bahnstationen angegriffen und Katz-und Maus mit der Riot-Polizei gespielt, die mit Tränengas, Gummigeschossen und zahlreichen Verhaftungen

reagierte.

aufgenommen: Di., 8.10.2019

Quelle: South China Morning Post, 08.10.2019

Hong Kong

06./07.10.2019 18. Sonntag

10523

Zehntausende nahmen an zwei gleichzeitigen pro-demokratischen Demonstrationen auf **Hong Kong Island** und **Kowloon** teil. Die nicht angemeldeten Proteste waren zunächst friedlich, angesichts des seit zwei Tagen gültigen Vermummungsverbots waren die meisten Demonstranten vermummt. Bald entwickelten sich Straßenkämpfe, v.a. Tränengas gegen Molotovcocktails. Demokratische Aktivisten griffen Banken und Geschäfte mit chinesischen/pro-Beijing Hintergrund an. Wegen Verstoß gegen das Vermummungsverbot wurden bisher 13 Personen festgenommen. Nach anderthalbtägiger Komplettschließung wurde vormittags die Hälfte der U-Bahn-Stationen wiedereröffnet, im Laufe des Tages wegen erneuter Angriffe vier Stationen und sieben Linien, am Abend dann wieder das ganze Netz geschlossen. Heute, Montag Morgen, 07.10., sind immer noch die meisten Stationen außer Betrieb und der Betreiber *MTR* hat angekündigt, dass ab 18 Uhr die U-Bahn außer Betrieb genommen wird, um mehr Zeit für Reparaturen zu haben.

aufgenommen: Mo., 7.10.2019

Quelle: South China Morning Post, 06./07.10.2019

Hong Kong

05.10.2019 Gegen Notstand

10522

Gegen das seit Mitternacht geltende Vermummungsverbot gab es etliche kleinere Aktionen. Ca. 1000 demonstrierten auf **Hong Kong Island**, Hunderte bildeten in **Tsim Sha Tsui** (Kowloon) eine Menschenkette, in **Sheung Shui** (New Territories) demolierten dutzende Aktivisten Geschäfte, in **Tin Shui Wai** (New Territories) wurde eine *Bank of China Filiale* und Geschäfte angegriffen. Es gab auch Proteste in **Yuen Long**, **Wong Tai Sin**, **Tai Po**, **Aberdeen**, **Tseung Kwan O**, **Mong Kok** mit Flash Mobs, Straßenblockaden, Sit-ins etc. Viele Aktivisten trugen die verbotenen Gesichtsmasken.

aufgenommen: So., 6.10.2019

Quelle: South China Morning Post, 05.10.2019

Hong Kong

04.10.2019 Mehr Masken

10519

Angesichts des von der Regierung verfügten Vermummungsverbots kam es an fast zwei Dutzend Orten zu teilweise sehr heftigen Protesten. Wegen dieser Vielzahl dauerte es manchmal Stunden, bis die Polizei kam. Angriffe auf U-Bahn-Stationen führten zur Schließung des kompletten U-Bahnnetzes, das gab es bisher noch nie. Außerdem gab es Demos, Straßen- und Tunnelblockaden, Angriffe auf Geschäfte, Bankfilialen, Geldautomaten mit chinesischen/pro-Beijing Eigentümern, Flash Mobs in Shopping Malls etc. Ein 14-jähriger Demonstrant wurde von einem Polizisten, der dienstfrei hatte, ins Bein geschossen.

aufgenommen: Sa., 5.10.2019

Quelle: Hong Kong Free Press, rthk, scmp 04.10.2019

Hong Kong

04.10.2019 Notstand

10518

In der Mittagspause demonstrierten Tausende im Finanzdistrikt, viele trugen Businesskleidung und Gesichtsmasken. Der Protest richtete sich gegen das Vorhaben der Regierung, das Tragen von Masken per Notstandsgesetzgebung zu verbieten. Am Nachmittag gab die Regierungschefin bekannt, dass ab

Mitternacht dieses Verbot in Kraft tritt. Wer dagegen verstößt, kann mit bis zu einem Jahr Gefängnis und HK\$ 25 000 Geldbuße bestraft werden. Wer sich außerdem der Aufforderung eines Polizisten, die Maske abzusetzen, nicht Folge leistet, kann zusätzlich sechs Monate Gefängnis- und HK\$ 10 000 Geldstrafe aufgebürdet bekommen. Notstandsgesetzgebung wurde in Hong Kong zum letzten Mal im Jahr 1967 von der britischen Kolonialregierung gegen schwere Unruhen benutzt.

aufgenommen: Fr., 4.10.2019

Quelle: rthk, 04.10.2019

Hong Kong

03.10.2019

Masken

10516

Nachdem über Medien bekannt geworden war, dass die Regierung am Freitag, 04.10., möglicherweise per Notstandsgesetzgebung das Tragen von Gesichtsmasken (Teil des pro-demokratischen Demonstranten-Outfits) verbieten wird, gab es elf Protestaktionen, meist in Shopping Malls. Es blieb friedlich, außer bei der U-Bahn-Station **Tai Koo**, wo die Polizei Tränengas und Pfefferspray gegen ca. 300 Protestierende einsetzte.

aufgenommen: Fr., 4.10.2019

Quelle: South China Morning Post, 03.10.2019

Hong Kong

02.10.2019

Gegen Polizei

10514

Die pro-demokratischen Proteste richteten sich vor allem gegen Polizeigewalt, besonders weil am Vortag ein 18jähriger Demonstrant angeschossen worden war. Hunderte Schüler und Ex-Schüler veranstalteten vor seiner Schule ein Sit-In. Auch an anderen Schulen gab es Unterrichtboykott. Hunderte Angestellte des Finanzbezirks nutzten ihre Mittagspause zu einer Demo, dabei wurde u.a. die Auflösung der Polizeikräfte gefordert. Bis spät in die Nacht gab es in verschiedenen Stadtbezirken Straßenblockaden, Aktionen gegen Geschäfte mit anti-Bewegungs/ pro-Beijing/chinesischen Eigentümern (z.B. gegen **Bank of China** Geldautomaten), gegen U-Bahn-Stationen, gegen Polizeireviere. Die Polizei setzte Tränengas gegen Angreifer auf die Polizeiwache in **Tsuen Wan** ein, dort war der Demonstrant angeschossen worden.

aufgenommen: Do., 3.10.2019

Quelle: South China Morning Post, 03.10.2019

Hong Kong

01.10.2019

Nationalfeiertag

10513

Zehntausende (lt. Veranstalter 100 000 bis 150 000) nahmen an der verbotenen Großdemo auf **Hong Kong Island** anlässlich des 70. Jahrestags der Gründung der VR China teil. Nachdem die ursprünglichen Demoanmelder mit einem Einspruch gegen das Verbot keinen Erfolg hatten, hatten bekannte Pro-Demokraten zur Demo aufgerufen, u.a. der Generalsekretär des Gewerkschaftsdachverbands *HKCTU*. Proteste gab es auch in **Kowloon** und den **New Territories**. Insgesamt kam es in 13 Stadtbezirken zu gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Polizei (Wasserwerfer, Tränengas, Pfefferspray, Gummigeschosse, sechs Schüsse aus Dienstpistolen) und Demokratieaktivisten (Steine, Molotovcocktails, Säureangriffe, Schlagstöcke, Feuer auf den Straßen). 66 Personen wurden verletzt, darunter ein 18jähriger Schüler, der von einem Polizisten angeschossen wurde, und etliche Medienvertreter. 180 Demonstranten wurden festgenommen.

aufgenommen: Mi., 2.10.2019

Quelle: South China Morning Post, rthk, 02.10.2019

<b>Hong Kong</b>	30.09.2019	<b>Schülerprotest</b>	10510
<p>Mehr als 200 gingen nicht zum Unterricht, sondern nahmen an einer pro-demokratischen Schülerkundgebung teil.</p> <p>aufgenommen: Di., 1.10.2019 <span style="float: right;">Quelle: rthk, 30.09.2019</span></p>			
<b>Taiwan</b>	29.09.2019	<b>Solidemos</b>	10507
<p>Hunderttausende demonstrierten trotz heftigen Regens in <b>Taipeh</b> und anderen Städten (<b>Hsinchu, Taichung, Tainan, Kaohsiung</b>) zur Unterstützung der pro-demokratischen Bewegung in <b>Hong Kong</b>.</p> <p>aufgenommen: Mo., 30.9.2019 <span style="float: right;">Quelle: Taipei Times, 30.09.2019</span></p>			
<b>Hong Kong</b>	29.09.2019	<b>17. Sonntag</b>	10506
<p>Tausende nahmen an einer nicht angemeldeten pro-demokratischen Demonstration teil. Zwischen Demonstranten und Polizei entwickelten sich schnell gewalttätige Auseinandersetzungen in einigen Bezirken auf Hong Kong Island, mit den üblichen Waffen. Polizei: Wasserwerfer, Pfefferspray, Tränengas, Gummigeschosse, ein Warnschuss mit scharfer Munition. Demonstranten: Molotovcocktails, Steine und andere harte Gegenstände, Strassenfeuer, Angriffe auf U-Bahn-Stationen und auf Geschäfte mit Pro-Beijing- Eigentümern. Später gab es auch vor der Mongkok-Polizeiwache (in Kowloon) Zusammenstöße. Insgesamt wohl über 100 Festnahmen und Dutzende Verletzte, darunter eine indonesische Journalistin.</p> <p>aufgenommen: Mo., 30.9.2019 <span style="float: right;">Quelle: Hong Kong Free Press, 29.09.2019</span></p>			
<b>Hong Kong</b>	28.09.2019	<b>17. Samstag</b>	10505
<p>(s.a. <a href="#">8730</a>) Vor fünf Jahren begann die 79tägige, erfolglose Occupy-Bewegung zur Durchsetzung eines allgemeinen und freien Wahlrechts. Heute nahmen an einer Kundgebung anlässlich dieses Jahrestages Tausende, Zehntausende, Hunderttausende teil (lt. Polizei: 8440, lt. Veranstalter: 200 000 bis 300 000). Es wurden Filmaufnahmen von der aktuellen Bewegung gezeigt. Ein Sprecher sagte, die wichtigste Lehre aus der damaligen Bewegung sei, dass die Bewegung vereint bleiben muss. Schon vor der Kundgebung gab es kleinere Tränengaseinsätze. Hinterher besetzten Demonstranten eine Straße, da setzte die Polizei wieder Wasserwerfen ein.</p> <p>aufgenommen: So., 29.9.2019 <span style="float: right;">Quelle: rthk, 28.09.2019</span></p>			
<b>Hong Kong</b>	27.9.19	<b>Gegen Polizeibrutalität</b>	10503
<p>Tausende (Veranstalter: 50 000, Polizei: 9520) demonstrierten gegen Polizeibrutalität. Es ging vor allem um die Behandlung von Festgenommenen. Am 11. August waren 54 Leute in das an der Grenze zu China liegende Gefängnis <i>San Uk Ling Holding Centre</i> gebracht worden; 31 davon mußten danach ins Krankenhaus gebracht werden, 6 mit Knochenbrüchen. Außerdem berichten Anwälte, dass ihnen der Kontakt zu den Festgehaltenen verweigert oder lange verzögert worden ist.</p>			

Hong Kong

22.09.2019

19. Sonntag

10496

Im Zentrum des Anti-Regierungsprotest standen Shopping Malls (*New Town Plaza* in **Sha Tin**, *V Walk* in **Sham Shui Po**, *Metroplaza* in **Kwai Fong**, *Elements* in **West Kowloon**) und U-Bahnstationen. In den Malls wurde gesungen, getanzt (z.B. Polonaise über eine chinesische Flagge), dann wurden Geschäfte, die Verbindungen zur VRChina haben (z.B. *Huawei*) oder deren Eigentümer die Anti-Ausweisungsbewegung kritisiert haben (z.B. *Maxim's*), mit Graffiti und Stickern am Schaufenster verschönert. Viele Geschäfte schlossen deshalb. Dann wurden Malls/U-Bahnstationen ein bisschen verwüstet, Überwachungskameras zerstört, etc. Im Freien wurden Barrikaden in Brand gesetzt und Straßen blockiert, wenn Polizei auftauchte, tauchten die Aktivisten ab. Trotzdem gab es wieder Tränengas, Gummigeschosse, Verhaftungen.

aufgenommen: Mo., 23.9.2019

Quelle: South China Morning Post, 22.09.2019

Hong Kong

21.09.2019

16. Samstag

10494

Der Abgeordnete **Junius Ho** hatte die Anhänger der chinesischen Regierung aufgerufen, die Stadt zu "säubern", also dazu, die pro demokratischen *Lennon Walls* zu entfernen (s.a. [10484](#)). An etlichen dieser Protestwände kam es zu Säuberungen, aber es gab nur wenige Auseinandersetzungen zwischen Anhängern und Gegnern. Meist warteten die Freunde der *Lennon Walls*, bis sich die Angreifer verzogen hatten und dekorierten hinterher neu.

Bei Protesten in **Tuen Mun** (genehmigte Demo, lt. Polizeiangabe 4300 Teilnehmer), **Yuen Long** (wg. Überfall auf Demonstranten vor genau zwei Monaten s.a. [10406](#)), **Mong Kok** (Police Station) gab es Zusammenstöße zwischen Demokratieaktivisten und der Polizei (Tränengas, Gummigeschossen, Molotovcocktails, Barrikaden, teils brennend etc.). Einige hundert Demonstranten hatten sich vorher in der *Yoho Mall* in Yuan Long versammelt und die Protesthymne *Glory to Hong Kong* gesungen.

aufgenommen: So., 22.9.2019

Quelle: South China Morning Post, 21.09.2019

Hong Kong

seit Juni 2019

Polizeiarbeit

10493

(s.a. [10439](#)) In einer Pressekonferenz teilte die Polizei im Zusammenhang mit der pro-demokratischen Anti-Auslieferungsgesetz-Bewegung mit: Seit Juni wurden 1474 Personen festgenommen, 1190 männliche, 284 weibliche, zwischen 12 und 84 Jahre alt. Von diesen wurden mittlerweile 207 angeklagt: 79 wegen Rioting, 40 wegen Teilnahme an einer illegaler Versammlung, 21 wegen Sachbeschädigung, 22 wegen Waffenbesitz. Von Polizeiseite aus wurden gegen die Aktivisten 3100 Tränengasgeschosse, 590 Gummigeschosse, 80 Bean-Bag-Geschosse und 290 Schwammkugeln abgefeuert.

aufgenommen: Sa., 21.9.2019

Quelle: The Standard (HK), 20.09.2019

Hong Kong

18.09.2019

Solidemo

10492

Vor zwei Tagen wurde der Dissident **Lai Rifu** in **Guangzhou** festgenommen. Ihm wird anscheinend vorgeworfen, dass er ein Video geteilt hat, in dem der pro-demokratische Protestsong "Glory to Hong Kong", Aufnahmen aus **Guangzhou** und Textzeilen wie: "Dies ist mein Heimatland, ich will, dass es frei

ist" vorkommen. Etwa 20 Aktivisten protestierten vor dem Verbindungsbüro der VRChina gegen die Festnahme. **Lai** war auch im Jahr 2014 wegen Unterstützung der Hong Konger Regenschirmbewegung festgenommen worden.

aufgenommen: Mi., 18.9.2019

Quelle: rthk, 18.09.2019

Hong Kong

16.09.2019

Solidemo

10489

Ca. 200 Sozialarbeiter und Studierende der Sozialen Arbeit folgten dem Aufruf des Studentenverbandes und demonstrierten für 14 Kollegen, die bei pro-demokratischen Protesten festgenommen wurden.

aufgenommen: Di., 17.9.2019

Quelle: The Standard (Hong Kong), 17.09.2019

Hong Kong

15.9.19

Migrantinnen

10488



200 Haushelferinnen aus den **Philippinen** und aus **Indonesien** forderten eine drastische Lohnerhöhung. Derzeit bekommen sie 4520 HK\$; nach einer Studie von *Oxfam* benötigen sie aber 5894 HK\$, um ein menschenwürdiges Leben führen zu können. Daneben fordern sie auch, dass ihnen vom Gesetz her 11 Stunden Ruhezeit gewährt wird und Vorschriften für die Minimalausstattung ihrer Unterkunft. Wegen den andauernden Protesten gegen die Regierung verzichteten sie auf eine Demo.

aufgenommen: Mo., 16.9.2019

Quelle: The Sun, Imwu, 16.9.19

Hong Kong

15.09.2019

15. Sonntag

10486

Hunderte Regierungsgegner demonstrierten vor dem Britischen Konsulat. Sie schwenkten britische Flaggen, riefen "Rettet Hong Kong" und "Ein Land, zwei Systeme, ist tot". Es gab auch die Forderung nach der britischen Staatsbürgerschaft als zweite Staatsbürgerschaft für Hong Kong. (rthk) Zehntausende führten eine von der Polizei verbotene Großdemo durch, einschließlich Straßenkämpfen zwischen militanten Pro-Demokraten (Barrikaden, Pflastersteine, Molotovcocktails, Regenschirme, Angriff auf U-Bahnstationen, Zerstörung von Überwachungskameras) und der Polizei (Wasserwerfer, Tränengas, Gummigeschosse). In den Stadtteilen Fortress Hill und North Point kam es zu gewalttätigen Zusammenstößen von Anhängern und Gegnern der Regierung. Acht Personen wurden verletzt, drei davon schwer. (scmp)

aufgenommen: Mo., 16.9.2019

Quelle: div., 15.09.2019

Hong Kong

14.09.2019

Zusammenstöße

10484

Am Morgen demonstrierte ein Gruppe auf dem Lion Rock mit roten Fahnen und Bannern ihre Sympathie

für die VRChina. Am Nachmittag gab es eine Kundgebung mit einigen hundert Schülern der Sekundarstufe zur Unterstützung der pro-demokratischen Bewegung. Im Laufe des Tages gab es einige gewalttätige Auseinandersetzungen zwischen Anhängern und Gegnern der Bewegung, u.a. weil Pro-Beijing Gruppen sog. *Lennon Walls* (zahlreiche Wände mit demokratischen Zetteln beklebt) der Regierungsgegner demolierten. In der *Amoy Plaza* Shoppingmall sangen einige hundert Regierungsanhänger die chinesische Nationalhymne und schwenkten Nationalflaggen. Mit den Regierungsgegnern, die daraufhin auftauchten, gab es Rangeleien und Schlägereien. Riotpolizei trennte die Gruppen, festgenommen wurden aber nur Leute mit Gesichtsmasken, wie sie von Teilnehmern der pro-demokratischen Aktionen getragen werden. Nachdem die Polizisten abgezogen waren, gab es erneute Konfrontationen. In *Tin Shui Wai* führten einige hundert schwarzgekleidete und maskierte Aktivisten eine als Familien Fun Tour geplante, aber verbotene Demonstration durch. Als Riotpolizei kam, löste sich die Demo auf. Im Lauf des Tages wurden 25 Personen verletzt.

aufgenommen: So., 15.9.2019

Quelle: rthk, 14.09.2019

Hong Kong

13.09.2019

Mondfest

10483

Das Mondfest (Mittherbstfest) ist ein traditioneller chinesischer Familienfeiertag und wird mit Laternen und speziellem Gebäck, den Mondkuchen, gefeiert. Viele Hong Konger verbanden die Festivitäten diesmal mit pro-demokratischen Protestaktionen. Morgens bildeten Schüler Menschenketten vor ihren Schulen. In der Mittagspause organisierten hunderte Beschäftigte aus dem Finanzsektor einen Flash-Mob-Chor und sangen das neue Protestlied "*Glory to Hong Kong*". Abends und nachts bildeten Tausende Menschen- und Lichterketten auf den Gipfeln *Victoria Peak* und *Lion Rock*. Kleinere Fest- und Protestevents gab es u.a. im *Victoria Park* und *Quarry Bay*, *Sham Shui Po*, *Hung Hom*, *Tsing Yi*, *Sha Tin*, *Yuen Long*, *Prince Edward* und beim *Lai Chi Kok Reception Centre*, wo einige verhaftete Demonstranten festgehalten werden.

Am 12.09. hatte die Regierung einen Plan für die Einführung einer Leerstandssteuer bekanntgegeben, um damit die Wohnungskrise zu bekämpfen. Die dazu befragten Demonstranten sagten, dies sei nicht genug. Einer: "*Die Regierung will uns damit nur ablenken...*"

aufgenommen: Sa., 14.9.2019

Quelle: South China Morning Post, 13.09.2019

Hong Kong

12.09.2019

Sängerwettstreit

10482

In den letzten Tagen haben sich Tausende in zahlreichen Shopping Malls versammelt, um dort die neue Protesthymne "*Glory to Hong Kong*" zu singen. Anhänger der chinesischen Regierung wollten das nicht widerstandslos hinnehmen und organisierten ihrerseits einen Flash Mob in einer Mall. Sie sangen die chinesische Nationalhymne, schwenkten chinesische Fahnen und riefen pro-chinesische Parolen. Aber ihre Aktion sprach sich über die sozialen Netzwerke schnell rum. Im Nu waren Anhänger der Protestbewegung da und sangen ihr Lied. Schließlich waren die Pro-Demokraten mehr und lauter. Trotz heftiger Streitereien blieb die Angelegenheit weitgehend friedlich.

aufgenommen: Do., 12.9.2019

Quelle: rthk, 12.09.2019

Hong Kong

10.09.2019

Fußballfans

10480

Zum Qualifikationsspiel für den Fußball World Cup (Hong Kong verlor gegen den Iran 0:2) waren Fußballfans massenweise gemeinsam zum Stadion demonstriert und hatte dabei Parolen gerufen, u.a. "*Fünf Forderungen, nicht eine weniger!*". Als vor dem Spiel die chinesische Nationalhymne ertönte,

wurde von Hong Konger Fans kräftig gebuht, viele drehten dem Spielfeld den Rücken zu oder machten rüde Gesten. Viele trugen die schwarzen T-Shirts der pro-demokratischen Bewegung. Wegen ähnlicher Vorfälle hatte der Weltfußballverband *FIFA* Hong Kong bereits mit Bußgeldbescheiden bestraft.

aufgenommen: Mi., 11.9.2019

Quelle: rthk, 11.09.2019

Hong Kong

9.9.19

Menschenkettten

10475

Nur kleine Minderheiten boykottierten den Unterricht in den Oberschulen. Aber um mindestens 100 Schulen formten die Schüler, zusammen mit Ehemaligen Menschketten vor dem Unterricht. Geschätzt beteiligten sich 4000 Schüler und 30 000 Studenten an solchen Aktionen und Kundgebungen. Derweil ist bekannt geworden, dass die Polizei Teleskopschlagstöcke an ihre Beamten austeilte, zum Gebrauch außerhalb der Dienstzeit. Sie sollen zurückhaltend damit umgehen. (*RTHK, 10.9.19*)

aufgenommen: Di., 10.9.2019

Quelle: div., 9., 10.9.19

Hong Kong

8.9.19

Randale

10474

Tausende zogen zum US-Konsulat, um **Donald Trump** um Hilfe zu bitten. Es geht dort um eine Ergänzung eines Gesetzes zu Hong Kong, die es der US-Regierung ermöglichen würde, gegen Mitglieder der Regierung von Hong Kong und der VR China Sanktionen zu verhängen. Derweil wurden die meisten U-Bahn-Stationen auf Hong Kong Island und einige in Kowloon angegriffen; an einem Stationseingang wurde ein Feuer entzündet. Das konnte aber rasch gelöscht werden. Wieder gab es Tränengas und Gummikugeleinsatz.

aufgenommen: Mo., 9.9.2019

Quelle: div., 9.9.19

Hong Kong

7.9.19

Verletzte

10473

Ein großes Polizeiaufgebot konnte die geplante Störung des Flughafens verhindern. Alle Busse in die Richtung wurden durchsucht. Dafür wurden in Kowloon und den New Territories Einkaufszentren, die der *MTR*, dem U-Bahn-Betreiber gehören, besucht und aufgemischt. Es kam zu schweren Auseinandersetzungen mit der Polizei. 19 Leute wurden verletzt, zwei davon schwer. In **Tung Chung**, Richtung Flughafen, legte sich die Polizei mit Anwohnern an. Mal jagten die Polizisten die Leute weg, mal jagten die Anwohner den Bullen hinterher.

aufgenommen: So., 8.9.2019

Quelle: div., 7.,8.9.19

Hong Kong

6.9.19

Rückt die Videos raus !

10472

Dieses Mal konzentrierten sich die Auseinandersetzungen in **Mong Kok** an der U-Bahnstation Prince Edward, wo am letzten Samstag ([10463](#)) die Polizei mit unglaublicher Brutalität die Station gestürmt und Leute festgenommen hat. Es gibt Videos, die von Presseleuten aufgenommen worden sind - die sind schon schlimm genug. Aber die Polizei hat danach erst die Presse rausgeschmissen und dann auch noch die Züge gestürmt und wild um sich geschlagen. Dafür gibt es jetzt nur Zeugenaussagen. Deshalb forderten die Demonstranten, dass die U-Bahnverwaltung die Videos der Überwachungskameras rausrückt. Die weigert sich, will aber die Beweise für 3 Jahre aufheben, anstatt sie nach einem Monat zu

löschen. Im Verlaufe der Nacht gab es wieder schwere Auseinandersetzungen mit Tränengaseinsatz rund um die Polizeiwache in Mong Kok. Die U-Bahnlinie wurde wieder ausgesetzt.

aufgenommen: Sa., 7.9.2019

Quelle: div., 7.9.19

Hong Kong

5.8.19

SchülerInnen

10471

In vielen Schulen wurde der Streik auf die eine oder andere Weise befolgt. Im *Po Leung Kuk Celine Ho Yam Tong College* wurde beispielsweise das Revolutionslied "Do You hear the People sing" statt der chinesischen Nationalhymne gesungen. In anderen Schulen gabs Demos außerhalb, allerdings meist mit Unterstützung von Ehemaligen. In der *St Antonius* Mädchenschule gab ein stilles Sit-In, mit dem gegen ein neu eingeführtes Punktesystem protestiert wurde. Dieses System lehnt sich ausdrücklich an das Sozialkreditsystem in China an. Es gibt z.B. Abzüge für Zuspätkommen, Smartphonennutzung oder Schwänzen. Das wurde jetzt ersatzlos gestrichen: "Es sind sensitive Zeiten", so die Schulleiterin.

aufgenommen: Fr., 6.9.2019

Quelle: The Standard (HK), 5.9.19

Hong Kong

04./05.09.2019 Fünf

10468

Chefverwalterin **Carrie Lam** hat das umstrittene Auslieferungsgesetz, das bereits suspendiert war (s.a. [10369](#)) nach monatelangen Protesten zurückgezogen. (*South China Morning Post*, 04.09.2019)

Schüler setzten Unterrichtsboykott und Menschenketten vor den Schulen fort, eine ihrer Parolen: "Fünf Forderungen, nicht eine weniger." (*rthk*, 05.09.2019)

*Fünf Forderungen*, s.a. [10454](#)

aufgenommen: Do., 5.9.2019

Quelle: div.

Hong Kong

03.09.2019

Streikkundgebung

10466

Am zweiten Tag der Streiks (Generalstreik, Unistreik, Unterrichtsboykott der Schüler) versammelten sich laut Veranstalterangaben mehr als 40 000 zu einer Kundgebung in der Nähe des Parlaments. Die Teilnehmer waren vor allem Arbeiter, Angestellte und Schüler der Sekundarstufe. Eine Teilnehmerin (20 Jahre, Lebensmittelbranche) kam vor ihrer Spätschicht zur Kundgebung und sagt, falls sie wegen der Protestteilnahme entlassen wird, dann will sie sowieso nicht mehr für so einen Arbeitgeber tätig sein. Ein 48jähriger Industriearbeiter sagt, Hong Kong sei ihm wichtiger als sein Job, und fügt hinzu, dass die jungen Straßenkämpfer ein viel höheres Risiko eingehen. Eine 28jährige Sozialarbeiterin sagt, dass man in der Situation nicht klein beigeben darf.

aufgenommen: Di., 3.9.2019

Quelle: South China Morning Post, 03.09.2019

Hong Kong

02.09.2019

Streikkundgebungen

10465

Heute beginnt das neue Schuljahr, bzw. Semester. Und es beginnen Streiks zur Unterstützung der pro-demokratischen Bewegung. Schüler der Sekundarstufe wollen einmal pro Woche streiken. Streikende verteilten Flyer, riefen Parolen, bildeten vor den Schultoren Menschenketten, teilweise bekleidet mit Gasmasken, Schutzhelmen und -brillen, dem typischen Demo-Outfit. Zur Auftaktkundgebung kamen 4000. An der Auftaktkundgebung zum zweiwöchigen Studentestreiks nahmen 30 000 Studierende teil.

(*South China Morning Post*)

40 000 (Angabe des Veranstalters) nahmen an einer Kundgebung des Gewerkschaftsdachverbandes *HKCTU* zum pro-demokratischen Generalstreik (02 und 03. September) teil. (*rthk*)

aufgenommen: Mo., 2.9.2019

Quelle: div., 02.09.2019

Hong Kong

01.09.2019

Flughafen

10464

Tausende Pro-Demokratie-Aktivisten belagerten die Zufahrtswege zum/vom Internationalen Flughafen, setzten dort Überwachungskameras außer Betrieb, bauten außerhalb des Terminals Barrikaden, machten Feuer und verwüsteten eine nahegelegene U-Bahnstation. Zug, U-Bahn und Busverkehr wurden deshalb vorübergehend eingestellt. Als Riotpolizei kam, entfernten sich die Demonstranten, meist zu Fuß. Dutzende Freiwillige organisierten mit ihren Privatwagen einen Shuttleservice, um Demonstranten nach Hause zu fahren. Am Ende stand die Polizei wütenden Anwohnern gegenüber, die ihnen "Gangster, geht heim!" entgegenriefen.

aufgenommen: So., 1.9.2019

Quelle: BBC News, South China Morning Post, 01.09.2019

Hong Kong

31.08.2019

Verbot ignoriert

10463

(s.a. [10462](#)) Tausende, laut *BBC News* sogar Zehntausende, ignorierten einfach das Verbot der Großdemo. Sie zogen zunächst in Richtung Verbindungsbüro der Beijinger Regierung, das war aber zu gut bewacht. Dann wurde das Polizeihauptquartier und die Parlaments- und Regierungsgebäude belagert. Bei den Kämpfen, die dort stattfanden, setzte die Polizei, neben üppigen Mengen an Tränengas, zum zweiten Mal Wasserwerfer ein. Diesmal war das Wasser blau gefärbt, damit Demonstranten bei Festnahmen leicht identifiziert werden konnten. Demonstranten bauten Barrikaden, benutzten Molotovcocktails und zündeten Straßenfeuer an. Nachts wechselten die Kämpfer nach Kowloon. Zunächst blockierten sie im Touristenviertel Tsim Sha Tsui die Hauptverkehrsstraße Nathan Road, als die Riotpolizei kam, tauchten die Aktivisten ab, und gruppieren sich später bei der Polizeiwache Mong Kok neu. Wieder waren sie weg, als die Riotpolizei ankam. Nichtsdestotrotz gab es im Laufe des Tages etliche Verhaftungen, Polizisten verfolgten Aktivisten in U-Bahnstationen und sogar in die Züge, wo angeblich sogar unbeteiligte Passagiere geschlagen wurden. Kein Wunder, dass das Ansehen der Polizisten sehr gesunken ist und sie bei ihrem Auftauchen häufig von Anwohnern beschimpft, verhöhnt und beleidigt werden.

aufgenommen: Sa., 31.8.2019

Quelle: div, u.a. eig. Korr., 31.08.2019

Hong Kong

29./30.08.2019

Repression

10462

Anlässlich des fünften Jahrestages der in Beijing gefällten Entscheidung für ein antidemokratisches Wahlrecht in Hong Kong sollte am 31. August eine prodemokratische Demo stattfinden. Diese wurde verboten, der Einspruch der Veranstalter abgelehnt. Gleichzeitig wurden etliche prodemokratische Politiker und Aktivisten, darunter auch Abgeordnete, festgenommen. Vorwürfe sind u.a.: Aufruf zu gesetzeswidrigen Versammlungen, Angriff auf Polizeibeamte, Behinderung der Polizei.

aufgenommen: Sa., 31.8.2019

Quelle: Hong Kong Free Press, 30.08.2019

Hong Kong 28.08.2019 Proteste 10460

2000 (Angabe des Veranstalters) nahmen an einer vom Gewerkschaftsdachverband *HKCTU* organisierten Kundgebung und Demo gegen die politisch motivierten Entlassungen von Mitarbeitern der Fluggesellschaft *Cathay Pacific* teil. Acht Piloten, vier Flugbegleiter, vier Beschäftigte vom Bodenpersonal und vier Führungskräfte sind wegen der Unterstützung der Anti-Regierungs-Bewegung entlassen oder zum Rücktritt gezwungen worden.

30 000 (Angabe der Veranstalter) nahmen an einer Kundgebung gegen sexuelle Gewalt von Polizei gegen DemonstrantInnen teil. Eine Demonstrantin war während einer Leibesvisitation angeblich nackt ausgezogen worden, eine andere war teilweise ausgezogen auf einem Video zu sehen, während sie von Beamten weggetragen wird.

aufgenommen: Mi., 28.8.2019

Quelle: rthk, 28.08.2019

Hong Kong 26.08.2019 Intelligent 10455

(s.a. [10453](#)) *Ticktack Technology*, Lieferfirma der "Intelligenten Leuchtmasten", die vor zwei Tagen von Demonstranten angegriffen wurden, gab bekannt, dass sie keine weiteren Masten für das Pilotprojekt zur Verfügung stellen werden. Nur noch die 50 Stück, die bereits aufgestellt sind, werden weiterhin gewartet. Die Firma begründet diese Entscheidung mit Drohungen, die Mitarbeiter und Geschäftsführung erhalten haben.

aufgenommen: Mo., 26.8.2019

Quelle: rthk, 26.08.2019

Hong Kong 25.08.2019 Wasserwerfer 10454

Zehntausende nahmen in **Tsuen Wan** an einer Demonstration für die *fünf Forderungen* der pro-demokratischen Bewegung teil: völlige Rücknahme der Auslieferungsgesetzesvorlage; unabhängige Untersuchung der Polizeigewalt im Zusammenhang mit den Aktionen; Widerruf der Bezeichnung der Aktion vom 12. Juni als "Riot"; Amnestie für die Verhafteten; politische Reformen für allgemeines Wahlrecht. Nach Ende des friedlichen Marsches gab es wieder Straßenkämpfe zwischen Riotpolizei und militanten Aktivisten. Unter dem Jubel der Menge warfen Demonstranten mindesten sechs Molotovcocktails. Die Polizei setzte diesmal nicht nur Tränengas ein, sondern auch zum ersten Mal Wasserwerfer. Als drei Polizisten von Demonstranten angegriffen wurden, zogen sie ihre Dienstrevolver und einer gab einen Schuss ab. Die Kämpfe verlagerten sich im Laufe der Abendstunden in andere Stadtteile. An verschiedenen Orten solidarisierten sich Anwohner mit den Militanten, buhten die Polizei aus und beschimpften sie, z.B. als "Verräter" .

aufgenommen: So., 25.8.2019

Quelle: rthk, South China Morning Post, 25.08.2019

Hong Kong 24.08.2019 Proteste 10453

Tausende Unterstützer der Regierung (lt. Veranstalter 10 000, lt. Polizei 1200) belagerten den Radio- und Fernsehsender *RTHK*, weil der ihrer Meinung nach zugunsten der Demonstranten berichtet. Einige der zumeist älteren Protestteilnehmer griffen dabei Journalisten und Fotografen an.

Vor einer genehmigten Anti-Regierungs-Demonstration in **Kwun Tong** schloss der U-Bahnbetreiber *MTR* vier Stationen, die nahe an der Demoroute liegen. Angeblich aus Sicherheitsgründen, möglicherweise aber, weil *MTR* von den VRChinesischen Staatsmedien *People's Daily* und *Xinhua* vor kurzem als "Komplize der Rioter" bezeichnet worden war. Tausende nahmen an der Demo teil, bei der

es, außer für die Forderungen der Anti-Ausweisungsbewegung, vor allem gegen die "Intelligenten Lichtmasten" ging. Die Demonstranten befürchten, dass sie der Überwachung dienen, denn sie sind mit Kameras ausgerüstet. 50 dieser Laternenpfähle waren im Juni im Rahmen eines Pilotprojekts in der Gegend installiert worden, einige davon wurden heute von Aktivisten in einen funktionsuntüchtigen Zustand gebracht. Am Ende der Demo entwickelten sich Straßenblockaden und Straßenkämpfe zwischen Demonstranten und der Polizei. Zum ersten Mal seit acht Tagen setzte die Polizei wieder Tränengas und Gummigeschosse ein und nahm mindestens 28 fest. Demonstranten wehrten sich mit Barrikaden, Wurfgeschossen und mindestens drei Molotovcocktails.

aufgenommen: Sa., 24.8.2019

Quelle: South China Morning Post, Hong Kong Free Press 24.08.2019

Hong Kong

23.08.2019

Menschenkette

10451



Tausende (lt. Veranstalter 135 000) nahmen an der Aktion "The Hong Kong Way" der prodemokratischen Bewegung teil und bildeten Menschenketten entlang der drei wichtigsten U-Bahnlinien. Die Aktion fand zum 30sten Jahrestag des "Baltic Way" statt. Damals hatten in Estland, Lettland und Litauen mehr als eine Million die Unabhängigkeit von der UdSSR gefordert. (rthk) Viele Demonstranten trugen Masken als Protest gegen Tränengas und hielten sich ein Auge zu als Protest gegen Polizeigewalt, weil am 11.08. einer Frau ein Auge durch Gummikugeln verletzt worden war. Ein Demonstrant sagte: *"Wenn wir jetzt nicht gewinnen, verlieren wir alles."* (eig.Korr.)

aufgenommen: Sa., 24.8.2019

Quelle: div., 23.08.2019

Hong Kong

23.08.2019

Buchhalterdemo

10450



Tausende Buchhalter demonstrierten in ihrer Mittagspause zur Unterstützung der pro-demokratischen Bewegung.

aufgenommen: Fr., 23.8.2019

Quelle: eig.Korr., 23.08.2019

Hong Kong	23.08.2019	Fridays for Future	10449
<p>Hunderte Jugendliche demonstrierten zum Regierungsgebäude, um besseren Klimaschutz einzufordern. Die Aktion war Teil eines internationalen Protesttags.</p> <p>aufgenommen: Fr., 23.8.2019 <span style="float: right;">Quelle: Hong Kong Free Press, 23.08.2019</span></p>			
Hong Kong	22.08.2019	Schülerprotest	10448
<p>Hunderte Oberschüler nahmen an einer prodemokratischen Kundgebung teil. Sie verlangten von der Regierung, auf die Forderungen der Bewegung einzugehen.</p> <p>aufgenommen: Do., 22.8.2019 <span style="float: right;">Quelle: rthk, 22.08.2019</span></p>			
Hong Kong	21.08.2019	Ein-Monat-Gedenkfeier	10446
<p>(s.a. <a href="#">10406</a>) Fast 1000 nahmen an einem Sit-In in der U-Bahnstation <b>Yuen Long</b> teil. Sie erinnerten mit dieser Aktion an den Angriff von Schlägern auf Anti-Auslieferungsgesetz-Demonstranten an diesem Ort. Beinahe 50 Personen waren damals von den Angreifern verletzt worden. Seitdem hat die Polizei 28 Verdächtige festgenommen, angeklagt wurde bislang niemand.</p> <p>aufgenommen: Mi., 21.8.2019 <span style="float: right;">Quelle: rthk, 21.08.2019</span></p>			
Hong Kong	18.08.2019	Viele, viele, viele	10443
<p>Hunderttausende (lt. Veranstalter: 1,7 Mill., lt. Polizei: 128 000) demonstrierten friedlich für Demokratie und gegen die Regierung. Eigentlich war nur eine Kundgebung im Victoria Park genehmigt worden, aber angesichts der Menschenmassen wurde in den anliegenden Straßen demonstriert, was von der Polizei eigentlich verboten worden war.</p> <p>aufgenommen: So., 18.8.2019 <span style="float: right;">Quelle: South China Morning Post, 18.08.2019</span></p>			
Hong Kong	17.08.2019	Demos	10442
<p>Tausende Lehrer (lt. Veranstalter: 22 000, lt. Polizei: 8300) folgten dem Aufruf der Lehrgewerkschaft und demonstrierten zur Unterstützung der regierungsfeindlichen, pro-demokratischen Anti-Ausweisungsgesetz-Bewegung.</p> <p>Laut Veranstalter nahmen 476 000 an einer Kundgebung FÜR die Regierung teil. Ihre Parolen: <i>"Keine Gewalt"</i>, <i>"Unterstützt die Polizei"</i>, <i>"Wir sind Chinesen"</i>, <i>"Hong Kong gehört für immer zu China"</i>.</p> <p>Nach einer regierungsfeindlichen Demo in Kowloon kam es zu kleineren Konfrontationen zwischen Polizei und Demonstranten.</p> <p>aufgenommen: Sa., 17.8.2019 <span style="float: right;">Quelle: rthk, 17.08.2019</span></p>			
Hong Kong	16.08.2019	Unterstützung	10440

Tausende (lt. Angaben der Veranstalter 60 000) demonstrierten, um internationale Unterstützung für die pro-demokratische Bewegung einzufordern. Wobei sie mit "internationaler Unterstützung" die Unterstützung durch die US- und die britische Regierung meinen. Die Veranstalter waren Studentenführer.

aufgenommen: Fr., 16.8.2019

Quelle: rthk, 16.08.2019

Hong Kong

seit Juni 2019 Festnahmen, Anklagen

10439

Die Polizei gab bekannt, dass im Zusammenhang mit den Anti-Auslieferungsgesetz-Aktionen 748 Personen festgenommen wurden, davon wurden 115 angeklagt.

aufgenommen: Fr., 16.8.2019

Quelle: Hong Kong Free Press, 16.08.2019

Hong Kong

14.08.2019 Solidarisch

10436

Auch in den Stadtteilen **Tai Po** und **Tin Shui Wai** gab es Protestaktionen im Zusammenhang mit dem traditionellen chinesischen *Geisterfest*. Und wie in **Sham Shui Po** (s.a. [10434](#)) tauchte schnell Riotpolizei auf. In **Tai Po** flohen viele Aktivisten in die *Tai Po Mega Mall*, verfolgt von Einsatzkräften. Das Personal des Einkaufszentrums ließ die Demonstranten rein, verwehrte aber der Polizei den Zutritt. Einige Polizisten wurden sehr emotional und schrien die Angestellten der Mall an. In **Tin Shui Wai** gingen Anwohner die Polizisten verbal an. Sie stellten infrage, dass es nötig gewesen sei, in den Stadtteil zu kommen und Leute zu verhaften.

aufgenommen: Do., 15.8.2019

Quelle: rthk, 15.08.2019

Hong Kong

14.08.2019 Die Lage heute

10434

Gestern nacht (13.08) kam es im Flughafenterminal zu Rangeleien zwischen Polizei und Demonstranten, weil Aktivisten zwei Männer gefangen genommen hatten, die sie für Agenten der Beijinger Regierung hielten, und diese misshandelten. Im Flughafengebäude gilt jetzt eine einstweilige Verfügung, der die illegale, absichtliche Behinderung des normalen Flughafenbetriebs verbietet. Eine kleine Gruppe Anti-Regierungs-Aktivisten ist trotzdem im Terminal geblieben. Der Flugbetrieb verlief heute ungestört, nachdem am Vortag 421 Flüge wegen des Protests im Terminal ausgefallen waren.

Die Fluggesellschaft *Cathay Pacific* hat bestätigt, dass sie zwei Piloten und zwei Mitarbeiter vom Bodenpersonal wegen Unterstützung der Protestbewegung entlassen hat.

Heute wird das chinesische *Geisterfest* begangen. Im Stadtteil **Sham Shui Po** verbrannten einige hundert Leute "Geistergeld", teils mit den Gesichtern der Hong Konger Chefverwalterin **Lam** und des ehemaligen chinesischen Premiers **Li Peng** (einer der Hauptverantwortlichen der Niederschlagung der 1989er Pro-Demokratie-Bewegung in der VR. *Anm. d. Red.*) drauf. Einige Demonstranten "attackierten" die örtliche Polizeiwache mit Laserpointern und ignorierten die polizeiliche Aufforderung, sich zu entfernen, daraufhin setzte die Polizei Tränengas ein.

Mehr als 100 Beschäftigte zweier Krankenhäuser haben heute gegen die Polizeigewalt am 11.08 demonstriert, bei der eine junge Frau am Auge verletzt worden war. Damit haben schon Mitarbeiter von 15 Krankenhäusern Kundgebungen deswegen abgehalten. (s.a. [10418](#), [10407](#))

aufgenommen: Mi., 14.8.2019

Quelle: rthk, South China Morning Post, 14.08.2019

Hong Kong 13.08.2019 Abgesagt 10432

Wieder demonstrierten Tausende im Flughafenterminal gegen Regierung und Polizeigewalt und wieder wurden (ab Nachmittag) alle ausgehenden Flüge gecancelled.

aufgenommen: Di., 13.8.2019

Quelle: rthk, 13.08.2019

Hong Kong 12.08.2019 Flughafen 10431

Weil tausende Anti-Regierungs-Demonstranten am vierten Tag des Flughafenprotests das Terminal besetzten, wurden die Abflüge abgesagt. Heute wurde besonders gegen die Polizeigewalt am 11.8 demonstriert, als eine Frau offenbar so von einem Gummigeschoss getroffen wurde, dass der Verlust eines Auges droht.

aufgenommen: Mo., 12.8.2019

Quelle: South China Morning Post, 12.08.2019

Hong Kong 11.08.2019 Legal... illegal... schießlegal 10429

Auch am dritten Tag des Sit-Ins in der Ankunftshalle des internationalen Flughafens begrüßten wieder hunderte Aktivisten die Besucher und warben um Sympathie für die Demokratie-Bewegung. Heute gab es eine zugelassene Aktion, eine Kundgebung im Victoria Park, die dann als verbotene Demonstration fortgesetzt wurde. Andere Demonstrationen waren von der Polizei nicht genehmigt worden, fanden aber doch statt. Die Polizei setzte an einigen Orten Tränengas ein, sogar innerhalb (!) einer U-Bahnstation. Polizeiwachen wurden angegriffen, ein Polizist von einem Molotovcocktail verletzt. Die Taktik der Demonstranten hat sich geändert, sie lassen sich nur noch selten auf Straßenschlachten ein, sondern setzen auf Hit and Run, d.h. wenn die Roteinheiten auftauchen, verschwinden sie und regroupieren sich an anderer Stelle.

aufgenommen: So., 11.8.2019

Quelle: South China Morning Post, 11.08.2019

Hong Kong 10.08.2019 Bewegung 10428

Senioren gaben zur Unterstützung der prodemokratischen Bewegung Briefe beim Polizeihauptquartier und dem Büro der Regierungschefin ab. Einige hundert Familien mit Kindern demonstrierten friedlich aus dem selben Grund. Hunderte nahmen am zweiten Tag des Sit-Ins in der Ankunftshalle des Flughafens teil. Nichtgenehmigte Demonstrationen, teilweise mit Tränengas und Barrikadenbau, gab es in Tai Po, Tai Wai, Shatin, Tsim Sha Tsui, Kowloon Tong, Tsuen Wan, Kwun Tong. Der Hafentunnel wurde blockiert. Bisher werden sechs Verletzte gemeldet.

aufgenommen: Sa., 10.8.2019

Quelle: div., 10.08.2019

Hong Kong 09.08.2019 Fliegen 10426

Hunderte pro-demokratische Aktivisten begannen ein Sit-In in der Ankunftshalle des Flughafens. Drei Tage lang wollen sie die Ankommenden über die Lage in Hong Kong aufklären. (s.a. [10407](#)) Die Luftfahrtbehörde der VR China hat die Hong Konger Fluggesellschaft *Cathay Pacific* angewiesen, Flugpersonal, das sich an der pro-demokratischen Bewegung beteiligt, nicht mehr auf Flügen in die VR China einzusetzen. Angeblich aus Sicherheitsgründen, als Beispiel wird ein Pilot genannt, der der Teilnahme an einem "Riot" beschuldigt wird, aber nicht vom Dienst suspendiert wurde.

aufgenommen: Fr., 9.8.2019

Quelle: rthk, 09.08.2019

Hong Kong

07.08.2019

Juristen

10424

(s.a. [10362](#)) 3000 Juristen (Angabe des Veranstalters) nahmen an einem Schweigemarsch teil, um gegen die "politische Verfolgung" von regierungsfeindlichen Demonstranten zu protestieren. Außerdem verlangten sie die Rücknahme des Auslieferungsgesetzes und eine unabhängige Untersuchung der politische Krise.

aufgenommen: Mi., 7.8.2019

Quelle: South China Morning Post, 07.08.2019

Hong Kong

05.08.2019

Streiktag

10423

Die Vorsitzende des Gewerkschaftsdachverbands *CTU (Confederation of Trade Unions)* schätzt die Zahl der Teilnehmer am Generalstreik, der im Zusammenhang mit der prodemokratischen Anti-Regierungs-, Anti-Abschiebegesetz-, Anti-VRChina-Bewegung steht, auf 350 000, davon hätten 290 000 an Protesten teilgenommen. Vor allem im öffentlichen Nahverkehr (v.a. U-Bahn) gab es Störungen, allerdings nicht nur durch streikbedingte Ausfälle, sondern auch durch Aktivisten, die Züge blockierten. Am *HK International Airport* fielen fast 250 Flüge wegen streikender Fluglotsen, Piloten und Flugbegleiter aus. Ansonsten gab es heftige Proteste in 10 Bezirken (HK Island, Kowloon, New Territories, also: so gut wie überall), etliche Polizeiwachen wurden angegriffen (u.a. mit Molotov-Cocktails), mehr als ein Dutzend Hauptverkehrsstraßen und drei Tunnel blockiert, ein Einkaufszentrum besetzt. Die Polizei setzte jede Menge Tränengas ein und nahm 148 Demonstranten fest.

aufgenommen: Di., 6.8.2019

Quelle: div., 05./06.08.2019

Hong Kong

04.08.2019

Proteste

10420

Zehntausende nahmen an einer Demo im Stadtteil **Tseung Kwan O** (New Territories) teil, Tausende an einer Kundgebung auf Hong Kong Island. Hinterher wurde die Polizeiwache Tseung Kwan O angegriffen, der Hafentunnel und diverse Straßen blockiert, Barrikaden gebaut, die Polizei feuerte Tränengas. Zum ersten Mal waren auch Arbeitsmigranten unter den festgenommenen Demonstranten, einer von den Philippinen, einer aus Südkorea.

aufgenommen: So., 4.8.2019

Quelle: South China Morning Post, 04.08.2019

Hong Kong

03.08.2019

Proteste

10419

Aus dem Pro-Beijing-Lager demonstrierten Zehntausende (lt. Veranstalter: 90 000, lt. Polizei: 26 000) zur Unterstützung der Regierung und der Polizei.

Auf der pro-demokratischen Seite gab es es eine genehmigte, friedliche Demo mit Zigtausenden in Kowloon (lt. Veranstalter: 120 000, lt. Polizei: 4200 !!!). Tausende blockierten danach/währenddessen die Shoppingmeile Nathan Road, blockierten die Zugänge zum Tunnel, der nach HK Island führt, griffen Polizeireviere an, lieferten sich Straßenkämpfe mit Riot- Polizei, errichteten an verschiedenen Stellen Barrikaden. Es gab mehr als 20 Festnahmen.

Im Arbeiterviertel **Wong Tai Sin** solidarisierten sich hunderte Anwohner mit den Demonstranten, blockierten Polizeifahrzeuge und forderten die Freilassung von Festgenommenen. Anwohner riefen: "Wir brauchen euch hier nicht! Ihr wisst nur, wie man Kids drangsaliert."

aufgenommen: So., 4.8.2019

Quelle: South China Morning Post, 03./04.08.2019

Hong Kong

02.08.2019

Proteste

10418

Hunderte Beschäftigte des Gesundheitswesens nahmen an einer Kundgebung gegen den Umgang der Regierung mit der Anti-Auslieferungsbewegung teil. Auslöser des Protests war wohl, dass eine von 44 des Riots Beschuldigten eine Krankenschwester ist. Diese hatte an der Demo vom letzten Sonntag teilgenommen, um Verletzten zu helfen (s.a.[10409](#)).

Das gab es noch nie: Zehntausende Verwaltungsbeamte (laut Polizei 13 000, laut Veranstalter 40 000) nahmen an einer Kundgebung teil, um ihren Arbeitgeber, nämlich die Regierung von HK zu drängen, auf die Forderungen der Anti-Auslieferungsbewegung einzugehen.

aufgenommen: Fr., 2.8.2019

Quelle: rthk, scmp, 02.08.2019

Hong Kong

01.08.2019

Banker

10417

Hunderte Angestellte von ca. 80 Banken nahmen an einer Kundgebung teil, auf der sie ihre Unterstützung der der Anti-Auslieferungsgesetzbewegung kundtaten. Sie protestierten u.a. gegen die langsame Reaktion der Polizei beim Angriff von Schlägerbanden auf Demonstranten. (s.a.[10406](#))

aufgenommen: Fr., 2.8.2019

Quelle: Hong Kong Free Press, 01.08.2019

Hong Kong

01.08.2019

Drohung

10415

Anlässlich des 92 Jahrestages der Gründung der PLA (Volksbefreiungsarmee, VRChina) hat der Kommandant der Garnison in Hong Kong die gewalttätigen Proteste der letzten Wochen verdammt und versprochen, dass seine Soldaten die Polizei im Kampf gegen "gewalttätige Kriminelle" unterstützen werde. Außerdem wurde am Vortag ein Video veröffentlicht, das Soldaten beim Anti-Riot-Training zeigt.

aufgenommen: Do., 1.8.2019

Quelle: rthk, 01.08.2018

Hong Kong

30/31.07.2019 Solidarität

10412

(s.a.[10409](#)) Nachdem sich die Nachricht verbreitet hatte, dass 44 bei der Demo am letzten Sonntag Festgenommene von der Polizei der Tatvorwurf "Rioting" gemacht wird, protestierten Hunderte vor einer Polizeiwache, in der viele Festgenommene festgehalten wurden. Vor der Wache kam es zu Zusammenstößen zwischen Polizei und Protestierenden, mit Pfeffersprayeinsatz durch die Polizei.

Wegen "Rioting" kann man zu einer Gefängnisstrafe von bis zu 10 Jahren verurteilt werden. Die Festgenommenen wurden mittlerweile (31.07.) auf Kautions- und unter Auflagen freigelassen.

aufgenommen: Mi., 31.7.2019

Quelle: Hong Kong Free Press, 30/31.07.2019

Hong Kong

30.07.2019

Berufsverkehr

10410

Zwischen acht Uhr und elf Uhr morgens blockierten Anti-Auslieferungsgesetz-Aktivistinnen mehrere Züge der MTR (U-Bahn), indem sie sich in die Türen stellten und so ein Schließen verhinderten. Die Aktionsteilnehmer erklären diesen Protest damit, dass die MTR bei verschiedenen Gelegenheiten der Bewegung gegen das Auslieferungsgesetz Schaden zugefügt hat, z.B. bei Demos Haltestellen schloss und so verhinderte, dass sich Demonstranten entfernen konnten. Und am 21.07. (s. [10406](#)) beim Schlägerangriff auf Demonstranten in der Station Yuen Long ließ die MTR keine Züge von dort losfahren, und lieferte damit die angegriffenen Demonstranten den Schlägern aus.

aufgenommen: Di., 30.7.2019

Quelle: Hong Kong Free Press, 30.07.2019

Hong Kong

28.07.2019

Demo verboten? Egal...

10409

Von der Polizei war für heute nur eine stationäre Protestaktion in Stadtteil Central (auf Hong Kong Island) genehmigt worden. Nach Angaben des Veranstalters versammelten sich dort 11000. Die meisten blieben nicht die ganze Zeit dort, sondern demonstrierten verbotenerweise zu anderen Orten. Im Shoppingviertel Causeway Bay wurden Barrikaden gebaut, eine andere Gruppe näherte sich dem Verbindungsbüro der VR China, wo sie von Polizeikräften gestoppt wurden. Es gab wieder Straßenschlachten mit Tränengas- und Gummigeschosseinwürfen, Verletzte (Anzahl momentan unbekannt) und Verhaftete (mindestens ein Dutzend).

aufgenommen: So., 28.7.2019

Quelle: South China Morning Post, 28.07.2019

Hong Kong

27.07.2019

Verbotene Demo

10408

(s.a. [10406](#)) Die Demo wegen des Schlägerangriffs am letzten Wochenende war wegen befürchteter Gewalteskalation von der Polizei verboten worden, aber sowas interessiert nicht mehr. Zehntausende protestierten im Stadtteil Yuen Long gegen die Schläger (vermutlich Gangster) und gegen die Polizei. Zwischen Polizei (Tränengas, Pfefferspray, Schlagstöcke, Gummigeschosse) und Demonstranten (Regenschirme, Wurfgeschosse, Stöcke, Feuerlöscher) gab es Straßenschlachten und Kämpfe in derselben U-Bahnstation, in der Demonstranten am letzten Sonntag überfallen worden waren, ohne dass die Polizei eingriff. 17 Verletzte, zwei davon schwer, etliche Festnahmen.

aufgenommen: Sa., 27.7.2019

Quelle: South China Morning Post, 27.07.2019

Hong Kong

26.07.2019

Proteste

10407

Fast tausend Beschäftigte im Gesundheitswesen protestierten vor dem Queen Elizabeth Hospital gegen die Angriffe von Schlägertrupps auf Leute, die am 21. Juli von einer Anti-Auslieferungsgesetz-Demo nach Yuen Long zurückkehrten.

In der Ankunftshalle des Internationalen Flughafens demonstrierten 2500 (laut Angabe der

Organisatoren) gegen das Auslieferungsgesetz. Vor allem wollten sie die Ankommenen über die Anti-Auslieferungsgesetz-Bewegung und ihre Forderungen aufklären. Auch Flughafenpersonal und Beschäftigte von Fluggesellschaften nahmen teil.

aufgenommen: Fr., 26.7.2019

Quelle: The Standard (HK), 26.07.2019

Hong Kong

21.7.19

Demo und Angriffe

10406

Laut Veranstalter beteiligten sich erneut 430 000 an einer Demo gegen die Regierung. Es ging natürlich gegen das Auslieferungsgesetz, der Schwerpunkt lag aber auf der Forderung nach einer unabhängigen Untersuchung der Polizeibrutalität bei den letzten Demos. Die Demo verlief erst friedlich; viele zogen aber zum Verbindungsbüro der VR China und sprayten etliche Slogans an die Wand und warfen Eier. Das hatte wohl die Polizei überrascht; es war nicht gesichert. Am Abend kam es wieder zu schweren Auseinandersetzungen; die Polizei setzte Tränengas und Gummigeschosse ein. Während auf Hong Kong Island die Straßenschlachten andauernden, überfielen an die 200 Schläger in weißen T-Shirts Passagiere in der U-Bahnstation Yuen Long in den New Territories. Sie schlugen auf jeden ein, der in Schwarz gekleidet war - wohl, um heimkehrende Demonstranten zu treffen. Es traf aber alle Passagiere. Die Polizei wurde umgehend gerufen, ließ sich aber nicht blicken. 45 Leute wurden krankenhaushausreif verletzt, ein Mann lebensgefährlich. Unter den Verletzten auch ein (demokratischer) Parlamentsabgeordneter und zwei JournalistInnen. Ein Pro-Beijing Abgeordneter wurde gefilmt, als er in der Nähe die Hände von in weißen T-Shirts gekleideten Männer schüttelte.

aufgenommen: Mo., 22.7.2019

Quelle: div., 21., 22.7.19

Hong Kong

20.07.2019

Pro Beijing

10404

(s.s. [10380](#)) Sympathisanten der Pro-Beijinger-Stadtregierung demonstrierten gegen gewalttätige Anti-Auslieferungsgesetz-Proteste und für die Polizei (Anm. d. Red.: Der brutale Umgang der Polizei in HK mit Demonstranten wird von Vielen kritisiert.). Die Veranstalter der "Schützt Hong Kong"-Demo geben die Teilnehmerzahl mit 316 000 an, die Polizei sagt, es seien 103 000 gewesen.

aufgenommen: Sa., 20.7.2019

Quelle: rthk, 20.07.2019

Hong Kong

17.07.2019

Senioren demo

10401

Tausende (laut Veranstalter: 9000, laut Polizei: 1500) alte Menschen demonstrierten gegen das Auslieferungsgesetz. Vor allem ging es darum, Solidarität mit den jungen, militanten Aktivisten zu zeigen. In einem Redebeitrag hieß es: "In ihrem Kampf gegen das Auslieferungsgesetz trotz unsere Jugend Schlagstöcken, Tränengas, Pfefferspray, Gummigeschossen, brutalen Festnahmen und harten Strafen. Wir sind stolz auf sie, ihre Entschlossenheit, Mobilisierung und Taktiken, Zusammenarbeit und Selbstorganisation."

aufgenommen: Do., 18.7.2019

Quelle: Hong Kong Free Press, 17.07.2019

Hong Kong

15./16. 07.  
2019

Shopping Mall Protest

10400

(s.a. [10396](#)) Am Sonntag gab in der *New Town Plaza Shopping Mall* in Stadtteil **Sha Tin** im Zusammenhang mit einer Protestdemo gegen das Auslieferungsgesetz einem Polizeieinsatz, bei dem Demonstranten angegriffen wurden, die sich dorthin zurückgezogen hatten. Dabei wurden 22 verletzt, teils schwer, und über 40 verhaftet. Weil das Management die Polizisten reingelassen hatte, protestierten an den darauffolgenden Abenden einmal 50 und einmal Hunderte am Kundenschalter der Mall und forderten eine Erklärung.

aufgenommen: Mi., 17.7.2019

Quelle: South China Morning Post, 17.07.2019

Hong Kong

14.07.2019

Proteste

10396

Am Vormittag nahmen laut Veranstalterangabe 1500 Journalisten an einem Schweigemarsch für Pressefreiheit und gegen den polizeilichen Umgang mit Medienvertretern teil. Bei Demos gegen das Auslieferungsgesetz haben Polizisten Reporter geschubst, beleidigt und in einigen Fällen geschlagen. Am Nachmittag nahmen Zehntausende (Veranstalter: 110 000, Polizei: 28 000) an einer Demo in der Vorstadt **Sha Tin** gegen das Auslieferungsgesetz teil. Demonstranten besetzten eine Straßenkreuzung, bauten Barrikaden und stürmten eine Shopping Mall. Es kam zu Straßenkämpfen, bei denen die Polizei Pfefferspray und Schlagstöcke, Demonstranten Wasserflaschen und Schirme einsetzten. Es gab Verletzte und Verhaftungen.

aufgenommen: So., 14.7.2019

Quelle: rthk, 14.07.2019

Hong Kong

13.07.2019

Tausende gegen Parallelhandel

10395

Laut Veranstalter demonstrierten 30 000 gegen den sogenannten Parallelhandel im Stadtteil **Sheung Shui**, nahe der Grenze zur VRC. Nach der Demo gab es Zusammenstöße zwischen militanten Aktivisten und der Polizei. Parallelhändler kaufen z.B. Medikamente, bestimmte Lebensmittel, Babynahrung, Kosmetik etc. in Hong Kong und verkaufen sie jenseits der Grenze mit Gewinn. Die Bewohner sind davon betroffen, dass es in Sheung Shui ganz viele Apotheken und Drogeriemärkte gibt und wenige Läden für ihren alltäglichen Bedarf. Außerdem benutzen die Parallelhändler öffentliche Plätze und Parks, um dort die erstandenen Waren umzupacken, dabei entstehen Gedränge, Müll und Dreck. Bei der Ablehnung des Parallelhandels spielen anti-chinesische Ressentiments eine wichtige Rolle, die Größe der heutigen Demo ist eine direkte Folge der Bewegung gegen das Auslieferungsgesetz (s.a. [10391](#)). Im Jahr 2015, also direkt nach der pro-demokratischen Occupy-Bewegung, gab es auch Aktionen gegen den Parallelhandel (s.a. [8895](#)).

aufgenommen: Sa., 13.7.2019

Quelle: rthk, 13.07.2019

Hong Kong

7.7.19

Es den Chinesen erklären

10391

Ein paar Tausend wurden erwartet zu einer erneuten Demo gegen das Auslieferungsgesetz. Die fand zum ersten Mal nicht auf Hong Kong Island, sondern im Süden von Kowloon statt. Ziel war es, die bei Mainland-Chinesen beliebten Shopping-Bezirke zu besuchen und die Sache mit Flugblättern in der in der VR China verwendeten Schrift (vereinfachtes Chinesisch) und mit in Mandarin gerufenen Slogans den Besuchern aus der VR China nahe zu bringen. Ziel der Demo war denn auch die Endhaltestelle des Schnellzuges nach Shenzhen und Guangdong. 230 000 kamen (Polizei: 56 000). Deshalb füllte die Demo dann auch schnell weitere Straßen (etwa die Nathan Road). Polizei war mit starken Kräften vor Ort; die Demo verlief aber friedlich. Nach dem offiziellen Ende der Demo kam es aber zu schweren Auseinandersetzungen in Mong Kok. Einige Tausend jüngere Demonstranten gingen "shoppen". Es war

ein Hin- und Her: mal jagten die Demonstranten den verantwortlichen Polizeioffizier, der auch bei den Tränengasübergriffen am 12.6. ([10367](#)) das Kommando hatte, mal jagten die Polizisten Demonstranten. Es gab 6 Festnahmen. Medienvertreter beklagen auch Übergriffen gegen Journalisten.

aufgenommen: Mo., 8.7.2019

Quelle: div.

**Hong Kong**

1.7.19

**Handover**

10384

Gegen die offiziellen Feierlichkeiten anlässlich des 22. Jahrestags der Übergabe von Hong Kong an die VR China demonstrierten laut Veranstalter 550 000 (Polizei: 190 000) ([10079](#)). Diese waren zum ersten Mal in eine Halle verlegt worden, wegen des Wetters. Mehrere Tausend demonstrierten auch vor der LegCo - dem Parlamentsgebäude -, weswegen die Polizei die Demoveranstalter gebeten hatte, die Veranstaltung zu verschieben oder auf eine andere Route zu verlegen oder abzukürzen. Das wiesen sie zurück, nur eine frühere Auflösung wurde akzeptiert, aber auch daran hielt sich die Hälfte nicht. Einige Hundert bahnten sich den Weg in das Parlamentsgebäude; verließen es aber nach Mitternacht, als die Polizei mit Tränengaseinsatz die Gegend räumte. Es gab zwar Sachschaden, aber kaum Verletzte und wenig Festnahmen.

aufgenommen: Di., 2.7.2019

Quelle: div., 1.,2.7.19

**Hong Kong**

30.6.19

**Pro Polizei**

10380

Diesmal war es die andere Seite, die Pro-Beijinger, die zu einer großen Demo zur Unterstützung der Polizei aufgerufen hatten. Laut Veranstalter kamen 165 000, laut Polizei 53 000. Insgesamt waren es eher ältere Leute. Im Anschluss an die Demo kam es zu Konfrontationen mit kleinen Gruppen von jüngeren, anti-Auslieferungsgesetz-Leuten, die rund um die Regierung kleinere Camps unterhalten. Die Polizei konnte die beiden Lager nur mühsam auseinander halten. Auch Journalisten wurden angemacht.

aufgenommen: Mo., 1.7.2019

Quelle: South China Morning Post, Hong Kong Free Press, 30.6.19

**Hong Kong**

26.6.19

**Polizei aus Krankenhäusern vertrieben**

10378

Die Polizei hat ihre Posten im *Queen Elizabeth Hospital* und im *Yan Chai Hospital* aufgegeben. Als Grund wird angegeben, dass die Beamten dort vom Personal beleidigt und unhöflich behandelt worden seien. Hintergrund ist, dass die Polizei in den Krankenhäusern gezielt nach Verletzten nach Auseinandersetzungen gesucht hat. Medizinisches Personal hat dagegen protestiert.

aufgenommen: Fr., 28.6.2019

Quelle: The Standard (HK), 28.6.19

**Hong Kong**

26.6.19

**Proteste**

10376

Die Proteste gehen weiter. Tausende beteiligten sich an Demos und Kundgebungen vor dem Justizministerium und vor allem vor dem Polizeihauptquartier. Sie fordern die Freilassung aller Verhafteten und protestierten dagegen, dass Polizisten die Krankenhäuser nach Beteiligten an den Auseinandersetzungen am 12.6. ([10367](#)) abgesucht haben.

aufgenommen: Do., 27.6.2019

Quelle: Hong Kong Free Press, The Standard (HK), 27.6.19

Hong Kong

21.6.19

Polizei eingekesselt

10373

Tausende haben praktisch den ganzen Tag das Polizeihauptquartier eingekesselt. Sie fordern vor allem, dass sich die Polizei dafür entschuldigt, die Proteste am 9.6. ([10365](#)) als "Riot" eingeschätzt zu haben und die Freilassung aller Festgenommenen. Die Polizei verhielt sich ruhig; später am Abend wurde die Einkesselung aufgehoben. Die Regierung hatte die nahegelegenen Büros geschlossen.

aufgenommen: Sa., 22.6.2019

Quelle: div

Hong Kong

16.6.19

Ein Viertel

10370

Es war die größte Demo, die Hong Kong je erlebt hat. Die Organisatoren sagen: "fast 2 Millionen", das wäre mehr als ein Viertel der Einwohner Hong Kongs. Die Polizei spricht von 338 000, inoffiziell wird aber zugegeben, dass dabei nur die Leute auf der Hauptroute geschätzt wurden, während sich die Demo auf weitere drei Parallelstraßen verteilte. Die Demonstranten fordern den Rücktritt der Chefverwalterin und die endgültige Begrabung des Auslieferungsgesetzes. Im Anschluss an die offizielle Demo besetzten Tausende weiter die Straßen um die Regierungsgebäude. Gegen Morgen wurde die Besetzung aber aufgehoben.



aufgenommen: Mo., 17.6.2019

Quelle: div.

Hong Kong

14./15. 06. 19 Suspendiert

10369

Chefverwalterin **Carrie Lam** hat das Gesetzgebungsverfahren für das umstrittene Auslieferungsgesetz auf unbestimmte Zeit ausgesetzt, will es aber nicht völlig zurückziehen. In den letzten beiden Tagen hatte es etliche kleinere Protestaktionen gegeben, z.B. eine Kundgebung mit 6000 Teilnehmern (14.6.), die meisten davon Mütter, die nicht nur die Rücknahme des Gesetzesvorschlags forderten, sondern auch den Rücktritt der Regierungschefin.

aufgenommen: Sa., 15.6.2019

Quelle: div., 15.06.2019

Hong Kong

12. 6. 19

Protest gegen Auslieferungsgesetz

10367

Heute hätte im Parlament (LegCo) die zweite Lesung des umstrittenen Auslieferungsgesetzes stattfinden sollen. Tausende (manche Quellen: zehntausende), hauptsächlich junge Leute/Studenten, blockierten das Parlamentsgebäude. Bei ihren Versuchen, dieses zu stürmen, kam es zu heftigen Zusammenstößen mit der Polizei. Die Parlamentssitzung wurde abgesagt und auf unbestimmte Zeit verschoben, ein kleiner Erfolg. Die Straßen direkt am Parlament sind mittlerweile (später Abend, Ortszeit) geräumt, die

Straßenkämpfe haben sich in andere Distrikte verlagert. Die Sicherheitskräfte setzen Pfefferspray, Tränengas, Gummigeschosse und Schlagstöcke ein. Bisher ist die Rede von 72 Verletzten.

aufgenommen: Mi., 12.6.2019

Quelle: div., 12.06.2019

Hong Kong

9.6.19

Eine Million

10365



Gut eine Million Menschen (Polizei: 270 000) demonstrierten gegen das Auslieferungsgesetz ([10362](#)). Wahrscheinlich die größte Demo seit 1989 in der Stadt mit 7 Millionen Einwohnern. Die Demo war bunt, laut und weitgehend friedlich. In der Nacht kam es zu Auseinandersetzungen zwischen einigen Hundert, die das Parlament blockieren wollten und Riot-Polizei, die auch Tränengas einsetzte. Es gab Verletzte auf beiden Seiten. In vielen Städten weltweit - von Toronto bis Berlin - gab es Solidaritätsdemos. Die Chefverwalterin **Carrie Lam** zeigte sich unbeeindruckt und will das Gesetz noch bis

Ende Juli durchs Parlament drücken.

aufgenommen: Mo., 10.6.2019

Quelle: div.

Hong Kong

6.6.19

Juristen

10362

Der Widerstand gegen das geplante Auslieferungsgesetz nimmt zu. 3000 Juristen demonstrierten gegen das Gesetz. Es handelt sich genau genommen um zwei Ergänzungen zu bestehenden Gesetzen. Dabei soll "nur" die Auslieferung auch an Staaten erlaubt werden, mit denen es keine gegenseitigen Rechtshilfeabkommen gibt - vor allem die VR China. Alle, die in Hong Kong leben, arbeiten, durchreisen oder auch nur im Transit sind, könnten auf Bitte der VR China festgenommen und ausgeliefert werden. Ebenso könnten zu diesem Zweck Wohnungen durchsucht oder Eigentum beschlagnahmt werden. Besonders politisch aktive Leute könnten betroffen sein; deshalb haben sich auch über 70 NGOs dagegen ausgesprochen.



aufgenommen: Fr., 7.6.2019

Quelle: South China Morning Post, Hong Kong Free Press u.a., 7.6.19

Hong Kong

4.6.19

Viele

10360

Laut Veranstalter waren es 180 000, laut Polizei 37 000. So oder so, es waren soviele wie seit 10 Jahren nicht mehr, die an die Niederschlagung des Aufstandes in Beijing vor 30 Jahren erinnerten. Dieses Jahr kam noch der Protest gegen das geplante Auslieferungsgesetz dazu, das es ermöglichen soll, Leute auch

an die VR China auszuliefern ([10340](#)).

aufgenommen: Mi., 5.6.2019

Quelle: div., 5.6.19

Hong Kong

26.5.19

TienAnMen

10354

Seit 30 Jahren findet am Sonntag vor dem 4. Juni, dem Jahrestag der Niederschlagung des Aufstandes in Beijing 1989 die Demo zur Vorbereitung einer größeren Aktion am Jahrestag selbst statt. Die Leute forderten eine Demokratisierung China, dieses Jahr ergänzt durch den Protest gegen das geplante Auslieferungsgesetz ([10340](#)). Dieses Mal nahmen mehr als 2000 Menschen teil, deutlich mehr als im letzten Jahr ([10055](#)).

aufgenommen: Mo., 27.5.2019

Quelle: South China Morning Post, The Standard (HK), 27.5.19

Hong Kong

19.5.19

Tierschutz

10347

6000 (Polizei: 900) demonstrierten für mehr Tierschutz. Ein entsprechendes Gesetz wird grade im Parlament beraten. Die Demonstranten fordern eine Maximalstrafe von 10 Jahren Knast. Vor kurzem war bekannt geworden, dass in einem Tierheim ein Viertel von 150 Hunden und Katzen verhungert waren.

aufgenommen: Mo., 20.5.2019

Quelle: South China Morning Post, The Standard (HK), 20.5.19

Hong Kong

10.5.19

Auslieferungsgesetz

10340

Erneut haben mehr als 1200 gegen den Plan eines Auslieferungsgesetz ([10332](#), [10309](#)) demonstriert. Das wird grade im Parlament verhandelt; dort kam es zu Schlägereien zwischen Befürwortern und Gegnern. Das Gesetz soll Auslieferungen an Länder ermöglichen, mit denen kein Abkommen besteht - vor allem die VR China und Taiwan. Gegner befürchten, dass es vor allem darum geht, Anforderung der Repressionsorgane der VR China zu bedienen - das würde den Status von Hong Kong als relativ sicheren Hafen für Kritiker stark beschädigen. Als Begründung wird von den Befürwortern allerdings der Fall eines Mordverdächtigen angeführt, der in Taiwan gesucht wird. Taiwan hat allerdings signalisiert, dass es den Mann unter diesen Umständen gar nicht haben will.

aufgenommen: Sa., 11.5.2019

Quelle: South China Morning Post, 11.5.19

Südostasien

1.Mai

1.Mai

10334

Die Demos verliefen insgesamt geordnet und friedlich. Außer in **Bandung, Indonesien**. Dort wurden Hunderte (laut *Pikiran Rakyat* 619, darunter 14 Frauen) festgenommen. Wie die Polizei herausgefunden hat, gehören sie zu einer Gruppe "Anarcho" und "ACAB". Bei den Auseinandersetzungen gab es Verletzte - darunter auch zwei Journalisten. Die festgenommenen Männer wurden zum Teil misshandelt und mußten sich bis auf die Unterhosen ausziehen. Auch in **Jakarta** kam es zu Rangeleien zwischen jungen, schwarzgekleideten Leuten und der Polizei; von Festnahmen wird aber nichts berichtet. In einigen Ländern gab es wieder konkurrierende Demos von verschiedenen Gewerkschaften, so in **Hong Kong, Südkorea** und den **Philippinen**. Oft wurde neben Verkürzung der Arbeitszeit, Erhöhung des Mindestlohns auch die Ratifizierung von Regeln der *ILO*, International Labor Organisation - vor allem

was Organisationsfreiheit betrifft, gefordert.

aufgenommen: Do., 2.5.2019

Quelle: div.

Hong Kong

28.4.19

Kein Auslieferungsgesetz !

10332



Mit der größten Demo seit Jahren protestierten 130 000 (Polizei: 22 800) gegen das geplante Auslieferungsgesetz ([10309](#)), mit dem Auslieferungen nach Taiwan, Macau, aber vor allem die VR China ermöglicht werden sollen. Die Verwaltung zitiert immer einen Fall eines Taiwanesen, der dort als Mörder gesucht wird. Allerdings schlagen oppositionelle Gruppen vor, das Gesetz so zu ändern, dass er auch in Hong Kong vor Gericht gestellt werden kann. Sie sagen, das Gesetz solle vor allem die Auslieferung an die VR China ermöglichen.

aufgenommen: Mo., 29.4.2019

Quelle: Hong Kong Free Press, South China Morning Post, 28.4.19

Hong Kong

28.4.19

Gewerkschaftsdemo

10331

Etwa 1000 Gewerkschafter demonstrierten für eine Arbeitszeitregelung mit maximal 44 Stunden die Woche und mehr Feiertage für einfache Arbeiter. Die bekommen derzeit 12 freie Tage; andere Beschäftigte bis zu 17. Daneben fordern sie Überstundenzulagen und besseren Arbeitsschutz mit höheren Strafen für Firmen, die ihn nicht umsetzen. Es gäbe viel zu viele Arbeitsunfälle.

aufgenommen: Mo., 29.4.2019

Quelle: The Standard (HK), 29.4.19

Hong Kong

24.4.19

Späte Rache

10324

Ein Gericht hat acht führende Persönlichkeiten der [Regenschirmbewegung von 2014](#) zu Gefängnisstrafen zwischen 8 und 16 Monaten verurteilt; ein weiterer muß Sozialdienste leisten. Drei wurden direkt in den Knast gebracht, eine erhielt aus medizinischen Gründen Aufschub. Die anderen Strafen wurden zur Bewährung ausgesetzt. Die Verurteilungen beruhen auf einem Gesetz aus der Kolonialzeit: "Störung der öffentlichen Ordnung". So unbestimmt dieser Straftatbestand ist - verurteilt wurden sie wegen "Anstiftung zur Störung der öffentlichen Ordnung", zum Teil wegen "Anstiftung zur Anstiftung zur...". Etwa 1000 Leute demonstrierten mit Kerzen dagegen.

aufgenommen: Do., 25.4.2019

Quelle: Hong Kong Free Press, The Standard (HK), 25.4.19

Hong Kong

31.3.19

Gegen Auslieferungsgesetz

10309

12 000 (Polizei: 5200) demonstrierten gegen einen Gesetzesentwurf, der Auslieferungen an Länder ermöglichen soll, mit denen bisher kein entsprechendes Abkommen besteht. Es geht dabei vor allem um die VR China, Taiwan und Macau. Problematisch ist vor allem die Möglichkeit, dass die VR China damit Zugriff auf Menschen erlangt, die bisher in Hong Kong eigentlich geschützt sind. "Politische Verbrechen" sollen ausgenommen sein, so die Verwaltungschefin. Aber genau dafür gibt es keine

juristischen Vorkehrungen. Sehr wohl ausgenommen werden soll aber - auf Druck der Wirtschaftsverbände - Finanzkriminalität wie Steuerhinterziehung, Börsenmanipulation, Firmenkriminalität, Computerkriminalität.

aufgenommen: Mo., 1.4.2019

Quelle: South China Morning Post, Hong Kong Free Press, The Standard (HK), 1.4.19

Hong Kong

15.3.19

For Future

10294

Während in Südostasien der "Friday for Future" insgesamt wenig Beachtung und Beteiligung erfuhr, haben in Hong Kong immerhin an die 1000 junge Leute an einer Demo teilgenommen. Und dies trotz eindeutigem Verbot durch die Schulen.

aufgenommen: Sa., 16.3.2019

Quelle: Hong Kong Free Press, 15.3.19

Hong Kong

7.3.19

Redefreiheit an Uni

10288

400 StudentInnen protestierten an der *Polytechnischen Universität* gegen Repression gegen vier Studenten. Sie hatten im Oktober 2018 dagegen protestiert, dass die Unileitung die "Mauer der Demokratie", eine öffentliche Anschlagswand, zensiert hatte. Bei diesem Protest kam es zu Rangeleien mit Sicherheitspersonal. Jetzt hat die Unileitung einen Studenten ganz und für immer rausgeschmissen; einen weiteren für ein Jahr; zwei andere müssen "soziale Arbeit" machen. Bei der Protestaktion jetzt waren auch VertreterInnen der wichtigsten anderen Unis der Stadt vertreten.

aufgenommen: Sa., 9.3.2019

Quelle: Hong Kong Free Press, 8.3.19

Hong Kong

27.1.19

Arme Alte

10261



Mehr als 200 Leute, darunter viele Ältere, demonstrierten vor dem Regierungsgebäude gegen geplante Änderungen im Sozialhilfesystem. Der Sekretär für Arbeit und Soziales plante, die 60 bis 65-jährigen aus der allgemeinen Sozialhilfe rauszunehmen und sie in ein Arbeitsvermittlungssystem einzugliedern. Wenn sie da nicht drei Mal im halben Jahr einen Termin bei einem Sozialarbeiter wahrnehmen, sollten ihnen 200 HK\$ abgezogen werden. Für den Sekretär eine nur "symbolische" Strafe. Inzwischen hat die Regierung den Plan "suspendiert". (Siehe z.B. [9740](#))

aufgenommen: Mo., 28.1.2019

Quelle: The Standard (HK), 28.1.19

Hong Kong

15.1.19

Hammerprotest

10251

Etwa 150 Taxifahrer demonstrierten gegen Uber. Sie verlangen das Verbot der Plattform; die hätte zum Teil zu Einbußen von 30 % geführt. Als Teil ihres Protestes zertrümmerten sie Taxis mit Hämmern.

137 Meldungen